

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

30.11.1928 (No. 332)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung mit Industrie- und Handelszeitung

Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz...
für den Handel: Dr. Heinrich Gerhardt...
für die Stadt, Baden und Nachbargemeinde: Dr. Gerhardt...
für die Industrie: Dr. Gerhardt...
für die Landwirtschaft: Dr. Gerhardt...
für die Kunst: Dr. Gerhardt...
für die Literatur: Dr. Gerhardt...
für die Wissenschaft: Dr. Gerhardt...
für die Sport: Dr. Gerhardt...
für die Unterhaltung: Dr. Gerhardt...
für die Feuilleton: Dr. Gerhardt...
für die Anzeigen: Dr. Gerhardt...
für die Inserate: Dr. Gerhardt...
für die Korrespondenz: Dr. Gerhardt...
für die Redaktion: Dr. Gerhardt...
für die Druckerei: Dr. Gerhardt...
für die Verlagsanstalt: Dr. Gerhardt...
für die Geschäftsstelle: Dr. Gerhardt...
für die Post: Dr. Gerhardt...
für die Abrechnung: Dr. Gerhardt...
für die Korrespondenz: Dr. Gerhardt...
für die Redaktion: Dr. Gerhardt...
für die Druckerei: Dr. Gerhardt...
für die Verlagsanstalt: Dr. Gerhardt...
für die Geschäftsstelle: Dr. Gerhardt...
für die Post: Dr. Gerhardt...
für die Abrechnung: Dr. Gerhardt...

Das Reichskabinett vermittelt im Eisenkonflikt.

In vollen Kränzen.

Der Reichspräsident hat den Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Dr. von Dierken, zum deutschen Vorkämpfer in Moskau ernannt.

Im Reichstag ist ein deutschnationaler Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister Severing wegen seiner Haltung in der Frage der Technischen Nothilfe eingegangen.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, einen Entwurf zur Reform des Familienrechts vorzulegen, die der veränderten staatsbürgerlichen und wirtschaftlichen Stellung der Frau entspricht.

Die deutschnationale Fraktion des Reichstags beantragt, daß nach Einführung des Zweifelsprinzips den wirklich Schwerkranken die Hälfte des Fahrpreises bewilligt wird.

In einer Bekanntmachung des Reichswahlleiters wird mitgeteilt, daß nach Feststellung des Reichswahlprüfungsausschusses zum Volksbezirksverband im gesamten Wahlgebiet 1216 968 gültige Eintragungen erfolgt sind. Da die Zahl der Stimmberechtigten zur letzten Reichstagswahl 41940 691 betrug, haben sich 2,94 Prozent der Stimmberechtigten eingetragen.

In einem Juweliergeschäft im Zentrum Berlins erbeuteten zwei Diebe Schmuckgegenstände usw. im Werte von über 200 000 Mark.

Der Befahrung der „Estonia“, von der die Mannschaft der gesunkenen „Herrenhoff“ gerettet wurde, wurde im Namen der Reichsregierung der Dank ausgesprochen.

Das seit zwei Tagen in ganz Griechenland herrschende Sturmwetter hat ungeheuren Schaden verursacht, der allein in Patras auf drei Millionen Drachmen geschätzt wird. Die schwere See verurteilte an zahlreichen Stellen den Einsturz der Klammern, die zum Teil die Warenwägel mit sich riß.

Näheres siehe unten.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten für Admiral Scheer.

TU, Weimar, 29. Nov.

Bereits am Donnerstag, dem Vortage der Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Admiral Scheer, hielt Weimar im Zeichen der Trauer. In den Abendstunden erfolgte unter Beteiligung der Familie in aller Stille die Ueberführung des Sarges nach der Stadtstraße. Dasselbst wurde der Sarg feierlich aufgebahrt. Bis zur Beisetzung haben Marinevereine, Kolonialvereine und Stahlhelm die Ehrenwache übernommen.

Am Freitag vormittag ist die Kirche für die Beisetzungsfeierlichkeiten zugänglich. Bereits jetzt sind eine Reihe Trauerzüge, besonders aus der Marine eingetroffen, unter ihnen die vier Admirale Schmidt, Dehnhardt, Meyer und Kede, die in der gleichen Jahresklasse mit dem Verstorbenen stehen. Erscheinen wird ferner neben dem Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, der Kommandant der „Elab“, Kapitän zur See Schütze, als der Kommandant des Schiffes, das Scheer einst geführt hat. Weiter werden erwartet die Admirale v. Schröder und von Trotha, Prinz August Wilhelm wird als Vertreter des frühesten Kaisers an den Trauerfeierlichkeiten teilnehmen. Aus der großen Anzahl der Beileidsbezeugungen seien die Telegramme des ehemaligen bayerischen Kronprinzen Ruprecht und des Großadmirals Tirpitz erwähnt. Für die Beisetzungsfeierlichkeiten ist große Trauerparade angeordnet, zu der die beiden Weimarer Reichswehrkompanien durch zwei Abteilungen des Ersurter Reiterregiments 10 ergänzt werden. Die Menge der bereits eingelaufenen Kranzpenden ist so überwältigend, daß eine Aufzählung unmöglich ist. Für die Teilnahme an der Trauerfeier sind besondere Karten ausgegeben.

Beide Parteien einverstanden.

Ein neutraler Schlichter soll entscheiden.

W. P. Berlin, 29. November.

Der Lohnkampf in der nordwestdeutschen Eisenindustrie beginnt nunmehr in ein entscheidendes Stadium zu treten. Da die Vermittlungsversuche des Düsseldorfer Regierungspräsidenten Veragmann als gescheitert angesehen werden müssen, hat das Reichskabinett eine Aktion eingeleitet, um zwischen den beiden Parteien eine Einigung herbeizuführen. Bereits in der gestrigen Kabinettsitzung kam zum Ausdruck, daß alles getan werden müsse, um dem Lohnkampf ein Ende zu bereiten, und daß möglicherweise das Reich die Aufgabe übernehmen müßte, zwischen den beiden Parteien zu vermitteln. Dieser Plan hat sich im Laufe des heutigen Tages zu einem Beschluß verdichtet, den Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Vorschlag zu unterbreiten, sich dem Spruch eines neutralen, vom Reichskabinett ernannten Schlichters zu unterwerfen. Das Reichskabinett hat hierfür eine Persönlichkeit anzuweisen, deren Autorität von beiden Seiten anerkannt wird und der ganz objektiv die Sachlage unter Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten prüfen und dann ein Gutachten erteilen soll.

Diese Anregung ist den Arbeitgeber und Arbeitnehmern im Laufe des heutigen Tages unterbreitet worden. Sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer haben ihr Einverständnis zu dieser Vermittlungsaktion erklärt. Wie verlautet, sind bereits Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen auf dem Wege nach Berlin. Im Laufe des morgigen Tages wird das Reichskabinett zusammenzutreten, um mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die Beilegung des Arbeitskonfliktes zu verhandeln. An den Verhandlungen nehmen auf Seiten der Gewerkschaften die Vertreter der Deutschen Metallarbeiterverbände, der Christlichen Gewerkschaften und der Christlich-Deutschen Gewerkschaften teil. Es ist anzunehmen, daß nach diesen Verhandlungen die Vertrauensfrage des von der Reichsregierung in Aussicht genommenen Schlichters erfolgen wird. Hierfür ist, wie wir hören, der Reichsinnenminister Severing ausersehen, der mit den Verhältnissen in der Metallindustrie besonders vertraut ist und schon früher als Reichskommissar im Ruhrgebiet Gelegenheit hatte, als Mittler zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Ruhrgebietes erfolgreich tätig zu sein. Der Schlichter wird dann die beiden Parteien hören und darauf einen Spruch fällen, auf Grund dessen die Aussperrung sofort zu beenden und die Arbeit in der Eisenindustrie wieder aufzunehmen ist. Dieser Spruch dürfte weniger die Form eines Schiedsspruches, sondern mehr die eines Vergleichsvorschlages haben.

Die Walfahrten des Zeppelin.

Drei Fahrten geplant. — Dr. Edeners nächste Pläne.

B. Berlin, 29. Nov.

Ueber die in den Berliner Verhandlungen in der Frage der zu veranstaltenden Zeppelinfahrten nach der Arktis gefaßten Beschlüsse werden folgende Einzelheiten bekannt: Als Stützpunkte sind diesseits des Pols Veningrad und jenseits des Pols vornehmlich Nome in Alaska vorgesehn, und zwar werden an beiden Orten Untermaße errichtet. Das Luftschiff wird von Friedrichshafen zunächst nach Veningrad übergeführt werden, um von hier aus die erste Polarfahrt nach Nome, und zwar über rund 7000 Kilometer, anzutreten. Es wird sich keineswegs in erster Linie um die Erforschung der Verhältnisse am Nordpol selbst handeln, vielmehr vornehmlich um die geographische Auffklärung der Jünnerarktis, und zwar besonders des Gebietes zwischen Pol und Kap Barrow an der Nordspitze Alaskas. Ferner sollen die kontinentalen Edelstränder, und zwar sowohl der asiatische wie der kanadische, mit dem Scholot ausgemalt werden. Unter Edelstrand versteht man die Ausläufer der Kontinente, die von Alaska bis zu 200 Meter Tiefe bedeckt sind. Von Nome aus wird die zweite Fahrt nach der Jünnerarktis in Form einer ebenfalls etwa 6000 bis 7000 Kilometer weiten, nach Alaska wieder zurückführenden Schleife unternommen, worauf wieder quer über das Polargebiet Rückfahrt nach Veningrad erfolgt. Neben den geographischen und sonstigen Studien werden auch Erkundungen der meteorologischen Verhältnisse in der Arktis in der Richtung durchgeführt werden, ob etwa die Einrichtung reaktiver Luftschifflinien von Europa nach Amerika über die Arktis hinweg möglich ist, und ob zu diesem Zweck die Schaffung von Stützpunkten und Stationen im Polargebiet in Frage kommt.

In diesem Zusammenhang ist es besonders von Interesse, daß Dr. Edeners auf Grund seiner Erfahrungen das Vorhandensein einer Vereisungseisfläche bei derartigen Zeppelinfahrten über arktischem Gebiet verneint hat. Jede dieser drei Fahrten wird, da im

Gasardspiel und Politik.

(Von unserem Genfer Mitarbeiter.)

A. E. Genf, Ende Nov.

Die Schweiz hat jetzt auch ihre politischen Gasardeurs. Allerdings nicht in dem Sinne, daß sie eine Gasardpolitik, sondern nur eine Politik für das Gasardspiel treiben. Sie rekrutieren sich aus dem Verband schweizerischer Verkehrsvereine, hinter dem wieder die Hotelindustrie steht, die sich hier politisch manifestiert. Der Grund ist dieser: Die Bundesverfassung von 1874 verbietet alle Spielbanken. Das Verbot blieb aber platonisch, denn bis 1924 spielte man in den Kurorten von Genf, Montreux, Interlaken, Baden, Thun, Bern, Luzern, Locarno und St. Moritz mit Singsang und Esel, wenn auch nicht immer mit Glück. Besonders in der Spielbank von Genf entwickelten eine zeitlang Fremde und Einheimische eine unheimliche Begehrtheit. Es kam zu Skandalen mit der Bank und unter den Spielern, so daß sich schließlich auch die Genfer Bürger aufregten und die Schließung der Spielbanken verlangten, „wie das Gesetz es befehle“.

In der Schweiz hat die empörte Volksseele für solche Gelegenheiten ein schnell und sicher wirkendes Ventil — den Volksentscheid. Die Initiative gegen die Spielbanken ging denn auch diesmal vom Volk aus und führte zur allgemeinen Abstimmung im Jahre 1924, in der mit 945 000 gegen 107 000 Stimmen dem Spielteufel das Land verboten wurde. Mit diesem Geist der Unmoral verließen aber auch viele Fremde, die in lauen Sommermonaten sich die Ruhe der Ferien durch ein kleines Spielchen zu wärmen liebten, die gastlichen Stätten oder vielmehr die Gaststätten.

Und mit den Hotels leerten sich die Kurorte und je leerer sie wurden, desto geringer wurden die Einnahmen dieser Zentralstellen des Fremdenverkehrs. Die Kurorte nahmen nämlich in der Schweiz eine besondere Stellung ein. Sie sind die Reservoire, aus denen die Fremdenverkehrsvereine die Mittel für ihr Fremdenprogramm schöpfen.

Die Einnahmen der Kurorte flossen aber aus den Spielbanken und diese waren so im eigentlichen Sinne die Finanzierungsgeheimnisse für den Fremdenverkehr. Der Fortfall dieser Einnahmen führte dazu, daß schon 1926 Städte wie Genf, Interlaken und Montreux keine großartigen Unterhaltungen für die Gäste durch Feste, Blumenkorsoes, Turniere und anderes aufstellen konnten. Auf der Schweizer Seite des Genfer Sees standen die unbedingtesten Hoteliers vor den herabgelassenen Kolladen ihrer verödeten Kurorte und mußten mit Barm im Herzen zusehen, wie die schlanken Dampfer den Strom der Fremden über den Lac Lemano nach Evian und Thonon auf der französischen Seite entführten, wo es auch Spielbanken, aber keinen Volksentscheid gab. Die Banken in Savoyen füllten sich, die Kurorte entvödeten sich innerhalb weniger Jahre ungeduldet, Geld war in Hülle und Fülle da, obwohl der französische Staat 75 Prozent der Gewinne der Spielbanken einbehielt — der Schluß lag nahe, daß auch hier der Fremdenverkehr wieder mit dem Spielteufel gezogen sei.

Für die Schweiz war diese Folge des Volksentscheides ein schwerer Schlag. Die Fremdenindustrie bildet einen ihrer wichtigsten, vielleicht den wichtigsten Erwerbszweig. Die Wirkung der Fremdenaustreibung war nicht nur in den unmittelbar interessierten Gewerben, wie Hotels und Pensionen, sondern bis tief hinein in die Verkehrsunternehmen, die Landwirtschaft, überhaupt in der ganzen Schweizer Volkswirtschaft spürbar. Besonders die Westschweiz, die von der Natur nicht so verschönerndlich mit Schanen und Graubünden, hatte zu leiden. In ihren Städten sank die Fremdenziffer auffallend rapid, und je länger die Einnahmequelle der Kurorte geschlossen blieb, desto härter mußte sich die Abtötung eines wirklich modernen und großzügigen Kurbetriebes bemerkbar machen.

In der Westschweiz bildete sich deshalb auch zuerst die Reaktion gegen den Volksentscheid von 1924. Es kam zu Volksversammlungen, Protestkundgebungen und Demonstrationen gegen die Zeitungen, die gegen die Spielbanken schrieben, und allmählich fochte wieder die Volksseele, aber diesmal nicht gegen, sondern für das Gasardspiel. Die Volksseele entlud sich verfassungsmäßig wieder in einer Initiative, und am 2. Dezember werden nun die Schweizer in einem neuen Volksentscheid sich politisch in zwei Lager teilen: für und wider die Gasardpolitik, für und wider die Einführung

von Glückspielen in den Kursen, für und wider die Hebung des Fremdenverkehrs.

Man hat jedoch dem Casardteufel vorzüglich die Klauen beschnitten. Das Glücksspiel soll erlaubt sein, aber nur mit einem Einsatz von zwei Franken. Das versteht der Mittelständler noch, weil es nicht gleich so gefährlich nach Tausenden aussieht. Damit es aber auch dem biederen Manne vom Lande besser eingeht, daß an diesem Spiel nichts Amoralisches, Gefährliches und Verwerfliches sei, haben die schlaunen Väter des neuen Profitardeu-Volksentscheides vorgezogen, daß 25 Prozent des Spielgewinnes zu einem Unterstützungsfonds für die notleidende Landwirtschaft abgeführt werden. Bei dieser Technik stehen die Ansichten von Spielgegnern und -Freunden einigermaßen gleich. Einige Vorabstimmungen haben zwar gezeigt, daß die „Casardeure“ beträchtlich an Boden gewonnen haben. Wenn jedoch der Sieg zufällt, das kann man erst nach dem 2. Dezember wissen. Einzig läßt sich allerdings schon jetzt voraussagen, daß nämlich selbst die „gefährlichste“ Spielhölle in der Schweiz nie ein Monte Carlo sein wird.

Die Notlage des besetzten Gebiets.

VDZ. Berlin, 29. Nov.

Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete beschäftigt sich mit Anträgen zur Notlage der besetzten Gebiete, die zunächst von dem Zentrumsabgeordneten Hofmann-Ludwigsbafen geschickt wurde. Reichsminister v. Guérard erklärte, daß er dem in der letzten Sitzung des Ausschusses angenommenen Antrag, eine Denkschrift über die Lage der Wirtschaft im besetzten Gebiete vorzubereiten, selbstverständlich ohne weiteres Folge geleistet habe. Dabei sei er aber bei den dringlichen Erhebungen, auf Grund deren die Denkschrift allein ausgearbeitet werden könne, auf die Hilfe der Länder angewiesen. Diese könnten ihre Unterlagen nicht vor Dezember zur Verfügung stellen. Infolgedessen könnten die Folgerungen aus der Denkschrift beim Etat für 1929 nicht mit Berücksichtigung werden. Die Notlage der Schwerindustrie in der Pfalz sei namentlich durch die starke Entwicklung der Schuhindustrie in der Tschechoslowakei bedingt. Sie zu mildern, werde Aufgabe der kommenden zollpolitischen Verhandlungen sein. Die Niederhaltung der Zölle bei der Einfuhr in das Saargebiet sei nicht ohne weiteres durchführbar. Die Notlage der Steinindustrie sei auf Rückwirkungen des Handelsvertrages mit Schweden zurückzuführen. Es solle versucht werden, die Steinabfälle zu verwerten. Zur Behebung der Erwerbslosigkeit im besetzten Gebiet, die nach wie vor den Durchschnitt des Reiches übersteige, werde darauf hingewirkt, daß die öffentlichen Aufträge in einem größeren Umfang in das besetzte Gebiet kämen als bisher. Dabei sollten vorzüglich die Kleinbetriebe berücksichtigt werden. Die in der Pfalz bestehenden besonderen Einrichtungen zur Behebung der Kreditnot, Pfälzische Wirtschaftsbank und Pfälzische Hilfsbank, hätten sich durchaus bewährt. Technische Maßnahmen für die übrigen besetzten Gebiete würden erwogen. Der Minister erklärte, das Reichsfinanzministerium habe die Saargängerfürsorge in vollem Umfang für das ganze nächste Jahr nicht mehr in Aussicht stellen können.

Weber die Projekte der drei Rheinbrücken habe letzten Endes die Vorkonferenz zu entscheiden. Es werde Sache des Auswärtigen Amtes sein, diese Fragen zu

regeln. Die neuen Forderungen des Rhein- und Ruhrverbandes seien von einer außerordentlichen politischen und finanziellen Tragweite. Er, der Minister, habe zunächst das Reichsjustizministerium um ein Rechtsgutachten gebeten. Die Anwerbungen von Deutschen für die Fremdenlegion stellten ein trauriges Kapitel dar. Die sogenannten Sammeltransporte würden jetzt zwar nicht mehr durchgeführt,

doch seien Werber unter der Hand immer noch tätig. Dieser ganzen Frage werde die ernste Aufmerksamkeit geschenkt. Zur Bekämpfung der Verfechtung würden Schritte des Auswärtigen Amtes notwendig.

Zum Schluß betonte der Minister die Notwendigkeit, die Reichsmittel als solche erkennbar zu machen. Er sei deshalb mit den Länderregierungen in Verhandlungen getreten.

Die Technische Nothilfe noch unentbehrlich.

Die meisten Reichstagsfraktionen für ihre Aufrechterhaltung.

VDZ. Berlin, 29. Nov.

Auf der Tagesordnung des Reichstags stehen am Donnerstag eine Interpellation und ein Antrag der Deutschnationalen Volkspartei auf Beibehaltung der Technischen Nothilfe und ein kommunistischer Antrag auf Auflösung der T. N.

Abg. Berndt (Dnt.) begründet die Interpellation. Diktatorisch habe der Reichsinnenminister in Hamburg unter dem Jubel seiner sozialdemokratischen Zuhörer erklärt, daß er die T. N. nicht mehr für notwendig ansehe und ihre Auflösung veranlassen werde. Die Technische Nothilfe habe sich als ein unentbehrliches überparteiliches Instrument in der Hand des Staates erwiesen. 174 Elektrizitätswerke, 96 Gaswerke und 95 Wasserwerke seien durch Eingreifen der Technischen Nothilfe vor völliger Stilllegung bewahrt worden. Ihre Aufhebung würde nicht nur die Streiks forsetzen, sondern auch die Streiklust ins Ungemessene steigern. Unter solchen Umständen könne man ihre Aufhebung nur als Katastrophopolitik bezeichnen. (Zustimmung rechts, dauernde Gegenfundaebungen links.) Der Redner beantragt, die Reichsregierung anzufordern, für die Zwecke der T. N. den gleichen Betrag wie im laufenden Jahre in den Etat einzustellen.

verbreiten, daß ist die beste Technische Nothilfe. Die für diesen Zweck ausgegebenen Mittel zerschören nicht, sie bauen auf. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Erzing (Str.): Wir sind mit den Deutschnationalen dafür, daß die Teno aufrecht erhalten wird. Aber wir müssen uns gegen die Behauptung der Deutschnationalen wenden, daß Minister Severing mit seinem Vorgehen seine Amtspflicht oder gar die Verfassung verletze hätte. Wir wollen die Aufrechterhaltung der Teno, aber nur dann, wenn sie getragen ist von dem Vertrauen der breitesten Schichten des deutschen Volkes. Die Leitung der Teno wird sich um dieses Vertrauen bemühen müssen. Wir hoffen, daß in nicht allzu ferner Zeit Staat und Wirtschaft so gesichert sein werden, daß wir dann auf die Einrichtung der Teno verzichten können. Bis dahin wollen wir sie beibehalten.

Von den Deutschnationalen ist inzwischen ein Antrag eingegangen: Der Reichsinnenminister Severing besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.

Abg. Hinzmann (D. Sp.) beantragt, daß der Reichsinnenminister sich nicht mit dem Gesamtkabinettsverständnis habe, bevor er seinen Vorkost gegen die Teno unternähme. Der Teno müsse der Dank der deutschen Wirtschaft ausgesprochen werden für ihre Leistungen zum Schutz dieser Wirtschaft. (Beifall.) In den letzten Jahren sei zwar eine gewisse Stabilisierung der Wirtschaft eingetreten, aber die Teno sei doch noch nicht zu entbehren, vor allem nicht angesichts der Kampfpäne der Kommunisten. Die Volkspartei werde dem Deutschnationalen Antrag auf Wiedererrichtung der Mittel für die Teno zustimmen.

Abg. Behold (Wirtschp.) stimmt dem Zentrumsredner darin zu, daß der Minister sich bei seinem Vorgehen durchaus im Rahmen seiner Befugnisse gehalten habe, daß aber die Teno heute noch nicht zu entbehren sei. Ihre Aufgaben könne man nicht allein den Gewerkschaften überlassen. Es könne erwogen werden, ob unter Beibehaltung der Teno gewisse Abstriche an den Mitteln gemacht werden können. Nur unter dieser Voraussetzung werde die Wirtschaftspartei dem deutschnationalen Antrag zustimmen. Ueber diesen Antrag sollte namentlich abgestimmt werden.

Abg. Dr. Kütz (Dem.) wies darauf hin, daß sich bei der Nachprüfung der Schlichtungsordnung Gelegenheit bieten werde, die Frage der Aufrechterhaltung der vom Reichspräsidenten schon vor acht Jahren erlassenen Notordnung

über die Technische Nothilfe zu prüfen. Zwecklos sei die Technische Nothilfe nicht mehr im gleichen Umfang nötig, wie früher. Vorkommen überflüssig sei sie aber noch nicht. Bei ihrer Aufhebung könnte der Fall eintreten, daß einzelne Länder eigene Nothilfen aufziehen. Noch unerwünschter wäre es, wenn private Kampforganisationen der Unternehmers gebildet würden. Der Redner tritt aber dafür ein, daß eine Nachprüfung der Nothilfen und der Kostengebarung der Technischen Nothilfe erfolgt, und daß nötigenfalls die laufenden Kosten durch Beiträge von den durch die Nothilfe geschützten Betrieben aufgebracht werden.

Abg. Raug (Bayr. Sp.) beantragt die Rebe des Ministers auf dem Hamburger Gewerkschaftskongreß. Sein Vorgehen bedeuere, wenn nicht einen Eingriff, so doch einen Vorgriff auf das Staatsrecht des Reichstages. Ueber Abstriche bei der Teno läßt sich reden. Aber die Einrichtung selbst können wir noch nicht entbehren. Wir stimmen dem deutschnationalen Antrag auf Bewilligung der Mittel für die Teno zu, verlangen aber die Streichung der Forderung, daß die Mittel in der bisherigen Höhe bewilligt werden sollen.

Abg. Berg (Komm.) begründet den kommunistischen Antrag, der die sofortige Auflösung der Teno und die Aufhebung der Verordnungen über die Stilllegung von lebenswichtigen Betrieben vom 10. November 1920 fordert. Der Redner begründet weiter einen Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister und erhält einen Ordnungsruf wegen einer gegen den Minister gerichteten beleidigenden Bemerkung.

Abg. Künzberg (Soz.) meint, die Teno verdanke ihr Dasein eigentlich den Kommunisten gegen deren Antikommunisten Staat und Wirtschaft in den kritischen Jahren der Republik geschützt werden mußten (Lärm bei den Kommunisten). Jetzt sei diese kostspielige Einrichtung überflüssig geworden.

Abg. Dr. Fried (Nat.-Soz.) erklärt, seine Freunde seien nicht sicher, ob die Teno nicht als Streikbrecherorganisation zugunsten des Damuskapitals mißbraucht werden könnte. Darum würden sie die Teno ablehnen und für ihre Aufhebung stimmen.

Abg. Gänse (Chr.-Nat. Bayern) wendet sich gegen die Rede des Ministers und stimmt dem deutschnationalen Antrag zu.

Abg. Arndt (Deutschnationaler) tritt gleichfalls für den deutschnationalen Antrag ein. Auf Vorschlag des Abg. Kütz wurden der deutschnationale und der kommunistische Antrag dem Hauptausschuß überwiesen. Das Haus verlegte sich um 7 1/2 Uhr auf Freitag 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen neben der Abstimmung über die Mißtrauensanträge die Anträge zur Reform der Erbschaftsteuer, des Eherechts und des Rechts der unehelichen Kinder.

Den Kindern
sollte man stets Panflavin-Pastillen mitgeben, vor allem auf dem Schulweg; denn die zarten Schleimhäute des Kindes sind doppelt empfänglich für Krankheitskeime. Panflavin desinfiziert wirksam und bietet dadurch sicheren Schutz vor Erkältungen der Luftwege.

Panflavin-PASTILLEN
Erfolgreich in Apotheken und Drogerien

Beachten Sie in meinen Schaufenstern **die ermäßigten Preise** meiner eleganten **Winter-Ulster!** **Dietrich** Rud. Hugo

Bildaufbau und Bildbetrachtung.

In einer Fülle des Besuchs, der sonst nur Vorträgen beschieden ist, in denen irgend ein Apoptel etwa durch eine Sauerkrautkur nicht nur schlante Linie, sondern auch gleichzeitig Leistung von Krebs in Aussicht stellt, sprach der Maler und Professor Gehri von der Landeskunstschule in Künstlerhausfaal. Die Zusammenlegung der Vortragsreihe des Kunstvereins und des Vereins bildender Künstler erwies sich, wie die überfüllte Veranstaltung zeigte, als überaus glücklich.

Gehris Vortrag war eine echte Künstleremanation, originell und urwüchsig, in der Wortfassung sich überstrahlend, der Sargbau sprengend; die Fülle der Gedanken und Einfälle überprüfende oft das Redebett. Wahrhaft erfrischend in ihrer unkonventionellen Zugriffigkeit und unbekümmerten Wortführung brach die Dreisgauer Mund- und Sinnesart Gehris durch. Nicht auszuwenden, was gelehrte Herren, die von den Malern wohl nicht immer mit Unrecht Kunstschwämer genannt werden, über einen solch erwidend naturboldigen Kunstvortrag, wie ihn Gehri gab, zu geistreichen Mühen!

Der Redner verlangt von dem Beschauer neben der selbstverständlichen Forderung, sich in die Lage des Dargestellten zu versetzen, die unbedingte Unbefangtheit. Sehr einverstanden damit. Doch geschah das Paradoxon, daß dann Gehri gerade das Gegenteil einer unbefangenen Betrachtungsweise an einer Ueberfülle von Bildbildeispielen dotierte. Dem Laienbetrachter ist die Raumaufteilung, die Verspannung, die Verschönerung, die Bildung der „Klumpen“ usw. höchst gleichgültig. Er hält sich zunächst an den Bildinhalt und berechnet nichts, sondern empfindet die Darbietung als schön und gelungen oder nicht. Der Beschauer geht empfangsloser an die Betrachtung heran als der sachmännlich sehende und ausgesprochen technisch beurteilende Künstler. Der Laie nimmt den Künstler in einem ganz hohen

Sinn auf, nämlich als einen Schöpfer. Er sucht z. B. in dem vorgeführten Exempel in der Gestaltung des Hrenheiter Mars nicht die geniale konstruktive Grünwalds, sondern nimmt sie als Geschenk fix und fertig aus dem Haupt des Zeus entspringen. Es wird auch schon so sein, daß der ganz große Künstler an die Geleise und Maße gar nicht „denkt“, sondern sie kraft einer unfaßlichen Begabung und Ursprünglichkeit in sich selbst hat. Aus ihnen zieht dann der Kunsthistoriker die Gesetzmäßigkeit und das Geheimnis ihrer Wirkung erst heraus. Nach bewusster Tabulatur schafft nur der nachrangige Künstler: der akademische Maler, der Literat, der Kapellmeistermusik-Direktor usw. Die wegweltenden, die schöpferischen Künstler, also die Genies, sind das Gesetz selbst. Noch ein größeres Wunder begibt sich: sie überschreiten die Grenzen und erobern neues Land. Wenn keine Genies mehr erwachsen, die die Form sprengen und neue Einstellungen erzwingen, dann ist die Kunst tot und keine Lehmeinung weckt sie zu neuem Leben. Man verschone uns mit jeglicher Kunsttheorie. Wenn der Wind über das Getreidefeld braust und wunderbar schwingende Wogen schafft, überlegt er sich keine Berechnung, noch Aufteilung, noch Gruppierung; er wirkt in sich, durch sich schön und gewaltig.

Natürlich soll, und kann auch gar nicht, diese Feststellung Gehris Ausführungen verfeinern. Im Gegenteil, denn er enthielte ja das Geheimnis. Es ist also dankbar festzuhalten, daß der ausübende Maler und Lehrer den Laien auf die hinter der Schöpfung verborgene innerliche Ueberlegung hingewiesen hat. So brachte das vornehmlich pädagogische Kolleg mit seinen, oft lässlich überausenden, Beispielen und gewiß zuweilen auch überipigten Demonstrationen dem Laien und Liebhaber außerordentlich Gutes, Belehrendes und Aufklärendes. Ungeheim wertvoll und von überzeugender Prägung war Gehris Paraphrase, als er bei Godler sagte, daß die romantische Kunstfertigung in erster Linie das Pathos ergreife und in zweiter Linie erst die „Wirklichkeit“. Man kann wohl nicht länger und zugleich zutreffender das Wesensmal romantischer Kunst umreißten wie es Gehri hiermit getan hat.

Wir wiederholen: Gehris Unmittelbarkeit, sein volkstümliches Draufgehertum, hinter dem jedoch ein sehr scharf Denker und allseitig geistig orientierter und fundierter, absolut bewusster Künstler steht, bot ein Rabal und ein Musterbeispiel für eine erzieherische Verbindung von Kunstlerium und Laienchaft.

Zukunft des Bruttler.

Theater und Musik.

Die Schubertfeier des Bad. Konservatoriums
vollzog sich im engeren Kreise der Schüler und Lehrer des Instituts, dessen großer Vortragsaal dennoch sehr starken Besuch aufwies. Abg. Musikdirektor Cassimir umriß das Lebensbild und Schaffenwerk des Meisters und schätzte insbesondere die mit Wien eng verbundene Bodenständigkeit seines Wesens und Musikantentums. Die konzertigen Darbietungen brachten Klavier- und Gesangsvorträge von Schülerinnen des Instituts. Marg. Wingler-Sartory hinterließ den besten Eindruck mit Sopranliedern, die von Natur begabte Stimme verrät gute Schulung. Nicht minder lobenswert war die gefangliche Leistung, die Hilde Paulus (Alt) bot. Mit der Wandlerer-Phantasie bewies Hertha Rohrer gute technische Klavierfertigung. Helene Schmid und Else Reinert gaben im vierstündigen Vortrag vorgezeichnete Reize zu erkennen. Als tadellose Begleiterinnen löten Götz Schroz und Eva Schinzinger ihre Aufgaben aus. Sämtliche Vorträge zeichneten sich durch pädagogische Gerechtheit und musikalischen Ernst aus, zwei Ergebenheiten, die den erfreulichen Eindruck der Feier verstärkten.

Uraufführung am Nationaltheater in Mannheim. „Die Pest“, ein Schauspiel aus dem Nachlaß des „Dichters“ Anski, gelangt am 8. Dezember zur Uraufführung.

Kammerlänger Theo Strad in Paris. Der Heldentenor unseres Landestheaters, Theo Strad, hat auf Einladung in Paris im Theater des Champs Elysees in zwei Symphoniekonzerten gefungen. Er errang sich bei ausverkauftem Hause mit der Romeo-Erzählung aus „Tannhäuser“, der Orals-Erzählung aus „Lohengrin“, sowie dem Duett aus „Tristan

und Hilde“, II. Akt, zusammen mit der bairischen Sängerin Dergaard einen vollen Erfolg.

Witteilung des Bad. Landesheaters. Als Neubeit gelangt im nächsten (vierten) Sinfoniekonzert am 3. Dezember ein Klavierkonzert von Julius Weismann zur Uraufführung. Das Werk (op. 97) ist besonders interessant, weil es eine moderne Weiterbildung der alten Kunstform der Suite für Klavier und Orchester versucht. Der bekannte badische Komponist wird selbst den Solopart spielen. Erstmalig hier aufgeführt wird am gleichen Abend die Sinfonia tragica von Felix Draeseke, dem 1913 in Dresden gestorbenen Neutromantiker, der lange Jahre lebhaft Beziehungen zu Liszt und Wagner unterhielt. Diese E-Moll-Sinfonie (op. 40) ist die bedeutendste Instrumentalabhandlung des Meisters in deutschen Konzertsälen nur noch ganz selten zu hörenden Kompositionen, obwohl ihm die neudeutsche Richtung sehr wertvolle Anregungen verdankte. In dem Anfang des Programms tritt statt der ursprünglich vorgesehene Strawinsky-Erstaufführung, die nunmehr dem achten Konzert vorbehalten bleibt, Schuberts siebente Sinfonie, die große in C-Dur, deren „himmlische Länge“ schon Schumann rühmte.

Kunst und Wissenschaft.

Chendaktor der Fridericianen. Rektor und Senat haben die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber dem Ingenieur Otto Göckerich, Generaldirektor der Adlerwerke vorm. Hb. Kleiner in Frankfurt a. M., in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung und Organisation neuzeitlicher Arbeitsverfahren, besonders im Bau von Kraftwagen, Fahrtrabern und Schreibmaschinen verliehen.

Ludwig Richter-Abreißkalender 1929. 16. Jahrgang, mit über 160 Bildern von des Meisters Hand und mit farbigem Umschlagbild. (Verlag von Georg Wigand, Leipzig.) Preis Rm. 2.50. Ein Stab für das deutsche Haus und das deutsche Volk, ein Familienfreund. Es geht etwas von der Kunst dieses großen Meisters aus, das man schwer in Worte fassen kann, das aber jeder dankbar empfindet, das jedem wohl tut. Ueberigens braucht Richter keine Empfehlung mehr.

Zapfere Seeleute.

Deutscher Dank für die Rettung der „Herrenwiif“-Besatzung.

B. Kopenhagen, 29. Nov.

Der deutsche Gesandte, v. Hassell, hat aus Anlaß der heldenmütigen Rettung der Besatzung des deutschen Dampfers „Herrenwiif“ durch die Besatzung des Dampfers „Ghonia“ der Dänischen Compagnie an den Präsidenten des Vorstandes der Dänischen Compagnie, Staatsrat Andersen, ein Dankschreiben gerichtet, in dem er betont, daß der ausgezeichnete Führer der „Ghonia“, die Offiziere und alle Mitglieder der Besatzung dem dänischen Namen hohe Ehre gemacht, und sich den wärmsten Dank ihrer deutschen Kameraden verdient haben. Der Gesandte gibt der Uebersetzung Ausdruck, daß in ganz Deutschland das Verhalten der dänischen Seeleute höchste Anerkennung finden werde.

Die Besatzung der „Herrenwiif“ wurde gestern von der „Ghonia“ in Kopenhagen gelandet, von wo sie nach Deutschland weiterreist. Die „Ghonia“ hat gestern die Reise nach ihrem Bestimmungsort Danzig fortgesetzt. Die Geretteten berichten einstimmig, daß die dänischen Seeleute bewundernswerten Heldenmut an den Tag gelegt haben. Sie selbst mühten es als Wunder bezeichnen, daß die Rettung gelungen sei. 19 ihrer Kameraden sind umgekommen, darunter der Kapitän, der mit seinem Schiff untergegangen ist, weil er es als letzter verlassen wollte. Die Rettungsarbeit der „Ghonia“ wurde durchgeführt, während der Orkan mit voller Heftigkeit wüthete. Kapitän Rasmussen, der die Arbeiten leitete, erzählt, die „Ghonia“ habe am 22. November, vormittags, die SOS-Signale des Dampfers „Herrenwiif“ aufgefangen. Am Nachmittag meldete ein Telegramm, die „Herrenwiif“ habe Kommandobrücke, Navigationskäfige und Schornstein durch eine schwere Sturzwelle verloren, und die Lage sei äußerst bedenklich. Abends um 10 Uhr erreichte die „Ghonia“ den deutschen Dampfer. Es wurde ein Boot ausgepackt mit sechs Leuten. Der Steuermann des Bootes rief den Schiffbrüchigen, die alle mit Rettungsgeräten versehen waren, zu, sie sollten ins Wasser springen. Sie kamen der Aufforderung nur zögernd einer nach dem andern nach. Das dauerte etwa eine Stunde. Als keiner mehr in die See zu springen wagte, da der Sturm immer wilder wurde, obwohl der Steuermann eindringlich dazu aufforderte, zuderte man das Boot nach der „Ghonia“ zurück. Der Orkan nahm immer noch zu. Die hohen Wellen machten die Ansicht unmöglich. Kapitän Rasmussen hielt es unter diesen Umständen, wie er berichtet, für sehr genau, abermals ein Boot nach der „Herrenwiif“ auszulassen, obwohl von dort aus gerufen wurde, man solle kommen. Die Rettungsarbeiten mußten wegen des dauernd zunehmenden Sturmes in der Nacht unterbrochen werden. Die

„Ghonia“ blieb dem Brack so nahe wie möglich. Noch waren 20 Mann an Bord. Man beruhigte die Schiffbrüchigen damit, man werde bei ihnen aussharren. Am Freitag vormittag sank die „Herrenwiif“. In wenigen Minuten war der Dampfer verschwunden. Zwischen den Brackstücken sah man kurz darauf mehrere Menschen umher schwimmen. Es gelang, noch sieben von ihnen zu retten. Mehrere trieben tot mit dem Rettungsgürtel umher. Der Vierte Steuermann, Nage Bach, sprang mehrmals zwischen die Brackreste mit einem Strick um den Leib, und zog auf diese Weise Umhertreibende heran.

Das Schicksal der „Pommern“

WTB. Paris, 28. Nov.

Dem „Antragsgericht“ wird aus Cherbourg gemeldet, daß das von der Mannschaft verlassene deutsche Segelschiff „Pommern“ mit starker Beschädigung nach der Bucht von Granville abgetrieben wurde. Dem Lotsenschiff von Granville gelang es, die „Pommern“ ins Schlepptau zu nehmen und sie festzumachen.

WTB. Paris, 29. Nov.

Wie Savas aus St. Malo berichtet, ist das Brack des deutschen Segelschiffes „Pommern“ von zwei Schleppern nach St. Malo gebracht worden und wird hinter der Mole von St. Servan verankert werden. Ein Drittel des Verkaufserlöses des Bracks fällt der aus 17 Matrosen aus Granville bestehenden Bergungsmannschaft zu, die anderen zwei Drittel dem Staate und der Marinefirorgekasse.

TU. London, 29. Nov.

In dem Befinden des englischen Königs ist eine weitere Besserung eingetreten und das letzte Bulletin spricht davon, daß der Infektionsherd nunmehr unter Kontrolle ist.

Juwelendiebstahl am hellen Tage.

Platinringe im Wert von 200 000 Mark gestohlen.

WTB. Berlin, 29. Nov.

In einem bekannten Juwelieregeschäft der Innenstadt wurde gestern während der Geschäftszeit von zwei Ausländern aus einer der Vitrinen ein Tablett mit 28 kostbaren Platin-Diamantringen im Werte von 200 000 Mk. gestohlen. Die Diebe sind mit ganz besonderer Kaltblütigkeit und Geschicklichkeit zu Werke gegangen und konnten sich unbehelligt entfernen. Auf die Wiederbeschaffung der Juwelen ist eine Belohnung von 10 000 Mk. ausgesetzt worden.

Die Diebe waren zwei gutgekleidete Herren, anscheinend Amerikaner, die nur gebrochen deutsch sprachen. Einer von ihnen verlangte eine Krawattennadel zu kaufen. Sein Begleiter beteiligte sich zunächst mit Ausfragen, entfernte sich dann aber vom Ladentisch und schien in die Betrachtung einer Vitrine vertieft, in der in verschiedenen übereinander liegenden Kästchen Juwelen ausgelegt waren. Inzwischen hatte sich sein Freund für eine Krawattennadel zu 26 Mk. entschieden und bezahlte mit einem Tausendmarktschein. Während der Verzögerung, die durch das Wechseln entstand, stand der andere scheinbar gleichgültig mit dem Rücken gegen die Vitrine gelehnt. Als die Verkäuferin das Tablett mit der Krawattennadeln in die Vitrine zurücklegen wollte, hielt er sie davon ab und erklärte, daß er ebenfalls eine Krawattennadel brauche. Statt dessen verließen die

beiden, als das Wechseln beendet war, das Geschäft, wobei der Käufer der Krawattennadel Handschuhe und Stockstirn auf dem Ladentisch liegen ließ. Als jemand vom Personal dem Kunden nachließ, um sie auf die Vergesslichkeit aufmerksam zu machen, kamen die beiden auch schon zurück und nahmen ihr Eigentum an der Türe in Empfang. Sehr viel später erst stellte es sich heraus, daß das ganze mit dunkelrotem Samt bekleidete Tablett, auf dem die 28 Ringe aufgesteckt waren, verschwunden war. Beide Diebe trugen einen weiten Nagelmantel, der ihnen das Manövrieren erleichtern mußte.

Bemerkenswert ist, daß am Tage vorher daselbe Geschäft von einem elegant gekleideten Mann, der sich Martelec nannte, nur französisch sprach und als seine Adresse die französische Vorkant angeben hatte, um einen wertvollen Ring im Werte von 12 000 Mark beschaffen zu werden. Er hatte eine mit Brillanten besetzte Platinuhr auf den Tisch gelegt und erklärte, daß er sie gegen einen Ring eintauschen wolle. Als ihm dann ein Tablett mit Ringen vorgelegt wurde — es war daselbe Tablett, das gestern vollständig gestohlen wurde —, vertauschte er einen der Ringe geschickt mit einer wertlosen französischen Imitation, worauf er den Umtausch durch einen Vorwand zum Scheitern brachte. Auch hier wurde der Verlust erst nach seinem Weggehen entdeckt. In der französischen Vorkant war selbstverständlich von einem Herrn Martelec nichts bekannt.

Immer noch Hochwasser.

TU. Hamburg, 29. November.

Infolge der starken, andauernden Regengüsse der letzten Zeit stehen an der Westküste Schleswig-Holsteins, namentlich an den Niederungen, weite Teile des Landes unter Wasser. In Eiderstedt sind große Streden weit hin überschwemmt. Ebenso ist die Eidermündung von Ueberschwemmungen heimgesucht, was zum Teil natürlich auch auf die kürzliche Sturmflut zurückzuführen ist. Letztere hat auch auf den Inseln Föhr und Amrum, sowie auf den Halligen mancherlei Schaden angerichtet. In der Eidermündung selbst stehen etwa 3500 bis 4000 Hektar Land unter Wasser. Dazu kommen noch etwa 7000 bis 8000 Hektar, die durch die Nebenflüsse der Eider überschwemmt wurden.

WTB. Paris, 29. November.

Überall in Frankreich steigen infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen Regengüsse die Flüsse, vor allem die Seine, die Marne und die Aisne. Der Wasserstand der Marne und der Aisne sind besonders beunruhigend. Teilweise sind bereits die Verbindungen unterbrochen. Wegen hohen Schneefalles ist der Verkehr auf der Autostraße von Genf nach Paris eingestellt worden.

Die Polizei untersucht den Gemäldefandal.

B. Berlin, 29. Nov.

Die aufsehenerregenden Fälschungen von 30 Gemälden des holländischen Meisters van Gogh haben über den Kunstmarkt hinaus bereits so weite Kreise gezogen, daß nunmehr die Kriminalpolizei in die Affäre eingegriffen hat. Mit den Ermittlungen wurde ein Sonderdezernat beauftragt. Eine Strafanzeige liegt bisher nicht vor. Die Polizei leitet das Verfahren, das gegen den Kunsthändler Wacker wegen Verdachtes des Betruges gerichtet ist, auf Grund der Zeitungsmeldungen ein, da aus den Behauptungen des Kunstfachverständigen de la Halle hervorzugehen scheint, daß der Kunsthändler bei dem Verkauf der Bilder über deren Provenienz falsche Angaben gemacht hat. Wacker befindet sich augenblicklich nicht in Berlin. Angeblich hält er sich in Holland auf.

Was ist Logal?

Logal-Tabletten sind ein hervorragend bewährtes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Notarieller Bekräftigung anerkannt über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Logal prägen Sie Ihren Arzt. Preis 20 Pf. 140. Karl Rod, Apotheker, Hohen-Boothete, Hohenbootheterstr. 140. Mannheim, sowie in sämtlichen Apotheken. 0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,8 Acet. acet. sal. ad 100 Amyl.

Für diejenigen Raucher,

die in Orient-Tabaken

Bescheid wissen,

geben wir das Rezept bekannt und bitten sie, ihren Freunden mitzuteilen, um was für eine wertvolle Mischung es sich handelt.

REEMTSMA CIGARETTEN

BURNU

Smyrna-Mischung

Originalrezept
der
Smyrna-Mischung
Nr. 15
(REEMTSMA)
(BURNU)

- Smyrna Lygda
- Smyrna Ghiavur Kof
- Smyrna Ayasuluk
- Smyrna Oedemisch
- Xanthi-Yaca
- Xanthi-Djebel
- Cavalla
- Pravi
- Kinali
- Kir
- Kirilikova
- Gornitza
- Serres
- Dovista
- Zichna
- Samsoun
- Bafra
- Maikop
- Dubnitza
- Petrisch



Preis in Deutschland 6⁰⁰

Aus der Landeshauptstadt.

Eine Anlage auf dem Lindenplatz.

Neue Bieder für den Stadtteil Mühlburg

Die Vermehrung der städtischen Anlagen in den einzelnen Stadtteilen wird, wie wir feststellen können, in erfreulicher Weise fortgesetzt. Als neues Schmuckstück wird nun auch in Mühlburg durch das städtische Gartenamt nach dem sehr gut gelungenen und im Sommer stark besuchten Friederichsplatz der Lindenplatz eine gärtnerische Bieder erhalten. Auf diesem Platz steht das Denkmal von 1870/71, das in seiner schlichten und unaufdringlichen Form sehr wesentlich von sonstigen Denkmälern dieser Art abhebt.

Gerade dieses Denkmal wird den Mittelpunkt der neuen Grünanlage bilden, die dem Platz ein gefälliges Aussehen geben wird. Außerdem wird sie einen Spielplatz und einen Trübbrunnen aufweisen, welche letztere namentlich für die Kinderwelt von Bedeutung ist. Der Platz wird in der nächsten Zeit seiner Vollendung entgegengehen. Er dürfte seiner gärtnerischen Schmuck und der sonstigen architektonischen Gestaltung usw. einen Anziehungspunkt für die Bevölkerung bilden.

Wir haben hier noch ein Stück Karlsruher Umgebung vor uns, und das erwähnte Denkmal wie die Kirche bilden einen vortrefflichen Hintergrund und Mittelpunkt, die wiederum durch die neuzeitliche Anlage und die umgebenden älteren Bauten einen reizvollen Gegensatz zwischen alter und neuer Zeit darstellen.

Aus Beruf und Familie.

Todesfälle.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am Mittwoch der langjährige Teilhaber der Fa. Alb. Glod & Cie., Photo- und Kino-Spezialhaus, Herr Alalbert Glod, im Alter von 60 Jahren. Seit seiner frühen Jugend war er als Nachfolger seines Vaters in der Firma tätig und hat ihr seine reichen Kenntnisse und unermüdete Arbeitskraft bis zum letzten Tag zur Verfügung gestellt. Durch seine langjährige Tätigkeit ist er der gesamten Photographen-Gesellschaft Süddeutschlands bestens bekannt und sein vornehmer und lebenswürdiger Charakter wird ihm überall ein ehrendes Andenken bewahren. Obwohl er in der Firma eine große Lücke hinterläßt, wird dieselbe von den übrigen Teilhabern unverändert weitergeführt.

Oberstadtbaurat a. D. Emil Stehne, eine in weiten Kreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit, wurde am Mittwochabend durch den Tod von einem kurzen, aber schmerzhaften Leiden erlöst. Der Verstorbene, geboren am 25. Januar 1859, erhielt seine Ausbildung an der hiesigen Volksschule, dem Realgymnasium und der Technischen Hochschule, wo er der Berufsenschaft „Arminia“ beitrug. Nach Beendigung des Staatsexamens war er zunächst als Ingenieurpraktikant bei der damaligen badischen Staatsbahn tätig und wurde dann Regierungsbaumeister bei der Wegebauverwaltung in Baunheim bei den hiesigen Gas- und Wasserwerken in die Dienste seiner Heimatstadt, wo er 35 Jahre hindurch ein treuer Mitarbeiter war. Am 1. Januar 1907 wurde er zum Betriebsinspektor und 1920 zum Stadtbaurat ernannt. Am 1. April 1924 trat er in den wohlverdienten Ruhestand; bei seinem Ausscheiden aus dem Amte erhielt er als äußere Anerkennung seiner jahrelangen, erfolgreichen Arbeit den Titel Oberstadtbaurat. In der Hauptstadt leitete er die Installationsabteilung der hiesigen Gas- und Wasserwerke. Lange Jahre war er Verwaltungsrats-Mitglied der Carl-Friedrich-Vereinigung und Sofienstiftung. Im Herbst 1889 verheiratete er sich mit einer Tochter des mittlerweile verstorbenen Geh. Hofrats Wallraf; der Ehe entsprossen zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter.

Ein arbeits- und erfolgreiches Leben im Dienst des Berufs und der Öffentlichkeit wurde hier durch den Tod beendet.

Berner farb Malermeister Wilhelm Hessel, der sich großen Ansehens und allgemeiner Wertschätzung zu erfreuen hatte.

Die Winterhilfe des Karlsruher Hausfrauenbundes

für notleidende Frauen soll auch in diesem Jahre wieder in möglichst großzügiger Weise eingeleitet, um recht vielen bedürftigen Frauen eine kleine Weihnachtsgabe bereiten zu können. Wie groß die Not gerade bei alten alleinstehenden Frauen ist, weiß nur der zu beurteilen, der Einblick in die Verhältnisse hat. Der Karlsruher Hausfrauenbund kennt diese Not, und es ist ihm jeweils zur beginnenden Weihnachtzeit ein Bedürfnis, durch eine größere Veranstaltung sich die Mittel zu beschaffen, um einen Strauß des Lichtes und der Freude in alte, müde gewordene Herzen senden zu können.

Zu diesem Zwecke findet am 12. Dezember im großen Festsaal nachmittags für Kinder eine Märchenaufführung statt. „Das Rotkäppchen“, das von Mitgliedern des Landes-Theaters gespielt wird. Zu besonderer Freude der lieben Kleinen kommt auch der Nikolaus, für Erwachsene ist abends ein „Winterabend“ mit anschließendem Gesellschaftsabend. Auch hier werden namhafte Künstler unseres Landes-Theaters mitwirken. Die Gesamtleitung ist dem Kreis bewährten und beliebten Direktor Hans Blum übertragen. Dieser Hinweis dürfte schon genügen, um allseitiges Interesse für die Veranstaltungen zu erwecken. E. S.

Die denkwürdige alte Friedhofskapelle.

Vom 1.-3. Dezember findet im Gemeindehaus, Bismarckstraße 1, ein Weihnachts-Bazaar statt mit Verkauf und Verlosung praktischer Gegenstände aller Art. Der Reinertrag dient zur Instandsetzung der „Alten Friedhofskapelle“, die geschichtlich für Karlsruhe von großer Bedeutung ist. 17 Gruben berühmter Männer und Frauen befinden sich unter der Kapelle, wie z. B. die der Eltern unseres Dichters Viktor von Scheffel. Auf ihrem Friedhof ruht auch der Augenarzt und Dichter Jung Stilling. Es sei der Besuch des Bazaars dringend empfohlen.

Bei einer Explosion verunglückt.

Am Mittwoch nachmittags verunglückte ein verheirateter Magaziniere von hier in einer Maschinenfabrik dadurch, daß eine Rohrleitung mit Säure auf bis jetzt ungeklärte Weise explodierte, wobei die Flüssigkeit dem Unglücklichen ins Gesicht und in die Augen spritzte. Er wurde ins Städt. Krankenhaus eingeliefert.

Besuch mit dem Revolver.

Am Mittwoch nachmittags erschien bei der Ehefrau eines Schneiders in ihrer Wohnung in der Gerwigstraße ein etwa 20 Jahre alter unbekannter Mann, der einen Herrenanzug anprobieren wollte. Dabei trug er in der rechten Hand merkwürdigerweise einen Revolver. Auf die Frage der Frau, was er mit der Waffe wolle, ergriff der Unbekannte die Flucht und entsetzte sich in Richtung Lullstraße.

Deutschlandsender auf Welle 1648.3.

Die Deutsche Reichspost hat sich entschlossen, vom 1. Dezember an das gesamte Programm des Deutschlandsenders auf Welle (1648.3 m) zu verbreiten und die gleichzeitige Ausstrahlung auf Welle 1260 m einzustellen, da sonst die Luftschiffahrt auf Welle 1268 m gehindert werden würde.

Mitteilungen des Bad. Landes-Theaters.

Im Konzerthaus wird am Sonntag, dem 2. Dezember, der Rektor der deutschen Charakterkomiker, Konrad Dreher, mit eigenem Ensemble ein einmaliges Gastspiel als „Dorfbader Zangerl“ in der Posse „Jägerblut“ von B. Rauchenegger veranstalten.

Das Gastspiel Drebers, des Unverwundlichen, bedeutet, wie immer, so auch an diesem Sonntag ein großes Theaterereignis, denn der Dorfbader Zangerl gehört ungetreut zu den Glanzrollen des großen Humoristen, der diese köstliche Gestalt mit allem Reichtum seiner unwürdigen Komik ausstattet.

Zugleich mit der Uraufführung der badischen „Toteninsel“ wird das Ballett „Petruschka“ von Igor Strawinsky erlauchgeführt. Diese Tanzphantasie erlebte bei ihrer Uraufführung 1911, in der die Prima Ballerina des Kaiserlich-Russischen Balletts Tamara Karlamina mitwirkte, einen Aufsehen erregenden Erfolg. Den Text für unsere Aufführung hat Harald Josef Gärtenaun entworfen.

Unser großes Preisausschreiben!

Der Anzeigenteil einer Tageszeitung von der Bedeutung und Größe des Karlsruher Tagblatts ist durch den mannigfachen Wechsel von Angebot und Nachfrage für jeden Leser nicht nur wirtschaftlich unentbehrlich, sondern er ist darüber hinaus als Spiegel unserer Zeit sehr interessant zu lesen.

Daher möchte wohl kein Leser auf einen Anzeigenteil, der wesentlich zum Gehalt einer Zeitung beiträgt, verzichten.

Aber wie der Anzeigenteil der Zeitung ein besonderes An- und Aussehen verleiht, so gibt auch der tüchtige Kaufmann und Handwerker seinen Anzeigen ein individuelles Gepräge und der aufmerksame Leser wird trotz der Vielheit und Mannigfaltigkeit, trotz des stetigen Wechsels von Form und Inhalt, auf den ersten Blick die Persönlichkeit erraten, die hinter der Anzeige steht, auch dann, wenn die Firmennamen, wie auf der Anzeigenseite zu unserem Preisausschreiben, vertauscht sind.

Wir stellen daher unsere Leser heute vor die Frage:

Wer inseriert was?

Die interessante und reizvolle Aufgabe besteht also darin, zu jeder der 23 Anzeigen den richtigen Firmennamen zu finden. Wenn alle Firmennamen der Reihe nach richtig an ihrem Platz stehen (es kommen nur Namen in Frage, die auf dieser Anzeigenseite vorkommen), ergibt sich ein Ausspruch, der allen Lesern und Freunden des Karlsruher Tagblatts bekannt ist.

Wertvolle Preise erwarten die Einsender der richtigen Lösung der Aufgabe.

1. Preis 1 Stuhlampe	16. Preis 1 Bosch-Fahrradbeleuchtung
2. " 1 Großer Rauchtisch	17. " 1 Blumenständer
3. " 1 Tischdecke	18. " 1 Märklin-Metallbaukasten
4. " 1 Damen-Armbanduhr	19. " 1 Bosch-Fahrradbeleuchtung
5. " 1 Photoapparat	20. " 2 Fahrradmäntel u. 2 Fahrrad-schläuche
6. " 1 Rauchtisch	21. " Stoff für eine Herrenhose
7. " 1 Original-Radierung	22. " 3 Paar seidene Herrensocken
8. " 1 Pelz-Collier	23. " 1 Stickerarbeit mit Material
9. " 1 Schreibtisch-Garnitur	24. " 1 Gutschein
10. " 1 Armband	25. " 1 Gutschein
11. " 1 Damen-Handtasche	26. " 1 Paar Sandalen
12. " 1 Seidenkombination	27. " 1 Reform-Badeanzug
13. " 1 Bowlle	28. " 1 Linoleum-Vorlage
14. " 1 Füllfederhalter u. Briefpapier	29. " 1 Wasser-Spielball
15. " 3 Paar Seidenstrümpfe	30. " Gummischwämme.

Gehen mehr als 30 richtige Lösungen ein, so entscheidet das Los.

Die Entscheidung des vom Verlag eingesetzten Preisgerichts Herrn H. Schriever, Herrn Dr. Brixner, Herrn K. H. Windgassen sind unanfechtbar.

Jedermann, ausgenommen die Angestellten des Verlages des Karlsruher Tagblatts, kann sich an dem Preisausschreiben beteiligen.

Bis zum 9. Dezember müssen die Lösungen auf dem mitveröffentlichten Vordruck eingesandt sein.

Am 16. Dezember

wird die Lösung des Preisausschreibens veröffentlicht. Die Namen der Preisträger werden gleichzeitig bekannt gegeben.

Die Preise sind ausgestellt

in dem Schaufenster unserer Geschäftsstelle, Kaiserstraße 203, in der Zeit vom 1. bis 16. Dezember 1928.

Verlag des Karlsruher Tagblatts

Wo bleibt Karlsruhe im Rundfunk?

Warum keine Übertragung von Karlsruher Opern, Schauspielen, musikalischen Veranstaltungen und Vorträgen?

Zu diesem bereits von uns selbst erörterten Thema erhalten wir folgende Zuschrift:

Wir haben in Karlsruhe auch einen Senderraum mit Anchluss an den Südfunk Stuttgart und an den Freiburger Sender, in Karlsruhe gibt es auch zahlreiche Rundfunkteilnehmer, von denen manche aus persönlichen Gründen zu Hause bleiben, und die die Übertragung von Karlsruher musikalischen und sonstigen Veranstaltungen dankbar begrüßen würden. Jedoch blieb es bis jetzt beim guten Willen — der Rundfunkhörer. Aus welchem Grunde werden die Vorstellungen des Bad. Landes-Theaters, Oper und Schauspiel, da wir nun einmal einen Senderraum besitzen, für Karlsruhe, für das ganze Land und darüber hinaus nicht übertragen? Warum werden die sonstigen zahlreichen kulturellen Darbietungen und Vorträge — es sei u. a. nur an unsere Musikkonferatorien und an die Technische Hochschule erinnert — nicht regelmäßig oder zu bestimmten Zeiten durch das Radio weiter verbreitet? Fragt man sich nach dem Grunde dieser Vernachlässigung von Karlsruhe, der badischen Landeshauptstadt, wo doch Kunst und Wissenschaft vorzugsweise ihren Sitz haben, so dürfte man wohl nicht fehlgehen, wenn man den Süddeutschen Rundfunk Stuttgart dafür verantwortlich macht. Es liegt nicht am Leiter des Karlsruher Besprechungsraumes, sondern daran, daß sich der Süddeutsche Rundfunk in Stuttgart um die künstlerischen Produktionen in Karlsruhe, und den übrigen badischen Kunst- und Universitätsstädten anscheinend herzlich wenig kümmert, zumeist bedient er sich bei der Auswahl der Übertragungen der Darbietungen von Stuttgart, Frankfurt und Berlin — anscheinend aus geschäftlichen Motiven.

Wie man hört, ist nach längeren Verhandlungen zwischen dem Süddeutschen Rundfunk Stuttgart und dem Bad. Landes-Theater eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Vorstellungen des Bad. Landes-Theaters zukünftig in größerem Maße übertragen werden sollen als bisher. Jedoch macht der Südfunk kaum Gebrauch von dieser Vereinbarung; bis jetzt wurde trotz wiederholter Vorschläge so gut wie nichts geboten. Es wäre angebracht, die Karlsruher Bevölkerung, die an dieser Frage interessiert ist, einmal zu hören, und sodann nach einträglichem Urteil endlich eine dem Ansehen Karlsruhes als einer Kunst- und Kulturstadt entsprechende Veränderung eintreten zu lassen. Der Besuch des Theaters oder anderer Veranstaltungen würde durch die Übertragung nicht leiden. Es ist vielmehr eine erfahrungsgemäße Tatsache, daß jeder Rundfunkhörer ein Stück, das er durch den Radio nur gehört hat, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit — das gilt vor allen Dingen von Opernaufführungen — auch ansehen will. Das Radio als Volksbildungsmittel ist nicht hoch genug einzuschätzen, der textliche Inhalt eines Stückes wird beim Voranhören durch die konzentrierte Aufmerksamkeit dem Gedächtnis vorbildlich vermittelt.

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, daß in interessierten Kreisen die Verhältnisse und die Leistungen des Freiburger Senders mit Recht kritisiert und bemängelt werden. Die Kritik richtet sich gegen mangelhafte Übertragungen, wie gegen die Gestaltung und Ausführung des Programms, so daß schon mehrfach angeregt wurde, den Freiburger Sender nach Karlsruhe zu verlegen. Hier bestehen ganz andere Voraussetzungen, um eine störungsfreie Übertragung und eine künstlerische Gestaltung des Programms zu gewährleisten. Wo bleibt der Karlsruher Rundfunktender?

Dienstprüfung der Volksschulkandidaten.

Nach einer ministeriellen Bekanntmachung vom 14. ds. können zu der Dienstprüfung an Ostern 1929 auch solche Schulkandidaten und Schulkandidatinnen zugelassen werden, die bis dahin noch nicht ein volles Jahr oder überhaupt noch nicht im Schuldienst verwendet sein werden, vorausgesetzt, daß sie spätestens an Ostern 1925 unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden sind, und daß die Zeit ihrer Verwendung nicht Hospitation oder auch ihre Hospitationszeit allein mindestens 2 Jahre betragen wird. Als Stichtag, an dem die Bedingungen erfüllt sein müssen, gilt der 1. Mai 1929.

Die polizeiliche Anmeldung von Fremden in Gasthäusern.

Es ist klage darüber laut geworden, daß die Vordrucke für die polizeiliche Anmeldung von Fremden in Gasthäusern um (Fremdenmeldezettel) große Verschiedenheiten aufweisen und zum Teil Fragen enthalten, deren Beantwortung von den Fremden nicht mit Unrecht als belästigend empfunden werden. Da ferner in den Fremdenmeldezetteln teilweise auch Fragen gestellt werden, die für polizeiliche Zwecke nicht unbedingt notwendig sind, hat der Minister des Innern, um den berechtigten Fragen abzuhelfen und zunächst wenigstens für Baden eine möglichst einheitliche Regelung herbeizuführen, die Ortspolizeibehörden ersucht, die in Gebrauch befindlichen Vordrucke einer genaueren Durchsicht auf etwa mögliche Vereinfachungen zu unterziehen und alle nicht unbedingt notwendigen Fragen auszumergen. Für diese Vereinfachung und Vereinfachung der Fremdenmeldezettel — das gleiche gilt für die Eintragung in das Fremdenbuch — sind besondere Richtlinien ausgegeben worden.

Die Frau im Wirtschaftsleben

Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten hielt am Donnerstag, den 22. ds. Mts. im Erbprinzenpalais, Ritterstraße 7, eine gut besuchte Versammlung ab. Die Rednerin, Fräulein Agnes Mörke-Berlin, Mitglied des Reichswirtschaftsrates und des Verwaltungsrates der Angestelltenversicherung, führte unter anderem folgendes aus:

Die Mitarbeit der Frauen im Wirtschaftsleben ist heute für die Allgemeinheit eine Selbstverständlichkeit. Selbst diejenigen, die sich innerlich noch nicht mit dieser Entwicklung befreunden können, müssen zugeben, daß unsere Volkswirtschaft auf die berufsmäßige Mitarbeit der Frauen gar nicht mehr verzichten könnte. Doch jede Berufsarbeit hat zwei Seiten. Arbeiten ist für jeden Menschen, ob Mann, ob Frau, sittliche Pflicht. Im Maßstab verkümmert die Menschenseele. Und so soll auch die Berufsarbeit für das große Heer der unverheirateten Frauen Lebensinhalt sein und nicht leerer Erlass für Ede und Mühsal. Andererseits schafft jede Arbeit wirtschaftliche Werte.

Im Rahmen unserer heutigen Wirtschaftsordnung fällt es dem einzelnen schwer, sich so zu behaupten, daß seine Existenz dauernd und angemessen gesichert ist. Darum muß er sich mit seinen Berufsgenossen zusammenschließen, denn leicht ist die Schwäche Kraft des einzelnen gebrochen, vereinte Kräfte kann man niemals unterjochen.

Der Berufsverband für die weiblichen Angestellten in Industrie und Handel, bei Behörden und in ähnlichen Betrieben beschäftigten Frauen ist der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, G. B., die älteste und erfolgreichste Organisation berufstätiger Frauen. Er erhebt Forderungen für alle Volksgenossen, erhebt Forderungen nicht nur für den von ihm vertretenen Berufsstand, sondern anerkennt auch Pflichten gegenüber der Allgemeinheit.

Der V.B.A. besteht vor allem aus gut ausgebildeten, leistungsfähigen Stellenvermittlern, die nachweisbar, wenn man die Ergebnisse der einzelnen Jahre miteinander vergleicht, auch schon vor dem Kriege ein steigendes Gehalt für die Bewerberinnen erzielte. Desgleichen ist der V.B.A. Mitträger von etwa 700 Tarifverträgen im Deutschen Reich. Während früher der Abstand zwischen den Gehältern der männlichen und weiblichen Angestellten bei gleichwertiger Tätigkeit oft 50 und mehr Prozent betrug, ist es wohl praktisch ausschließlich der Arbeit des V.B.A. gelungen, in einem Teil der Tarifverträge diesen Unterschied ganz zu beseitigen, in anderen wenigstens auf 15-18 Prozent herabzudrücken. Bei den Bemühungen war er im allgemeinen auf sich allein angewiesen, und hat von anderen Verbänden nur selten nachdrückliche Unterstützung gefunden.

Mittelbar bedeutet eine Vermehrung des Einkommens auch eine in den Leistungen auf ausgebauten Kranken-, Angestellten- und Arbeitslosenversicherung, weil diese die Sorge für Not und Alter mindert. In dieser Beziehung hat der Verband Bedeutendes geleistet durch seinen Einfluß auf die Gesetzgebung und durch eigene Einrichtungen.

Es führt zu weit, auch noch auf die sonstigen, gleich wertvollen und notwendigen Leistungen und Einrichtungen des Verbandes hinzuweisen. Möge jede, die es angeht, Fella Worte beachten: Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, der muß zu Schutz und Trutz gerüstet sein!

Fleischpreise.

Laut Mitteilung der Metzgereiinnung ist mit Wirkung vom 28. d. Mts. der Preis für einige Fleischarten ermäßigt worden.

Beranftaltungen.

Colosseumtheater. An dieser Stelle sei nochmals auf die heute abend stattfindende Mitgliedsvorstellung des beliebten Komikers Wilhelm Willkomm mit seinem Klasse-Gesangsensemble hingewiesen. Eine Veranschaulichung des Gesangs ist nicht möglich, da Herr Willkomm bereits anderweitig verpflichtet ist. Wie wir erfahren, ist ein nächstfolgendes Gastspiel sichergestellt. Am Samstag, den 1. Dezember, ist die neue und zur Zeit größte aller rollenden Revuen engagiert. Der Autor und Direktor ist der bekannte Schlagerkomponist und Schriftsteller Raff Adler, von dem wir hier die Revue „Große Ereignisse“ noch in bester Erinnerung haben. Sein neuestes Werk besteht aus „Dies und Das!“ 98 Bilder voll Pracht und Schönheit stehen am Auge des Betrachters vorüber, das erste Finale ist „Gruß an das deutsche Handwerk“, wobei 70 Mitwirkende die versch. Handwerksgruppen darstellen werden. Ein weiteres Bild „Nachtbild auf das Jahr“, die verschiedenen Porzellan der Welt“ u. a. mehr, die Weltattraktion „Jadmann“, zum erstenmal in Deutschland, umrahmt vom Chor de Balletts, versprechen einen genussreichen Abend.

Der Fußballklub Phönix veranstaltet am Samstag, den 1. Dezember, abends 8.30 Uhr, in sämtlichen Räumen der Gesellschaft „Eintracht“ sein diesjähriges Winterfest aus Anlaß des 24. Jubiläumfestes, verbunden mit Ehrungen verdienter Mitglieder. Die Veranstaltung wird mit Rücksicht auf ein erfolgreiches Programm bestimmt ein hohes Interesse erwecken, haben doch Künstler, wie Staatschauspieler Paul Müller (Vorträge), Kammermusiker A. Schmid (Gitarre), Konzertorganist Carl Müller (Orgel), Pianist Gustav Sittler (Klavier), Dancesolo Wolf (Tanz) ihre Mitwirkung angebracht. Ein anschließender Ball und auch sonstige Ueberraschungen lassen schon heute einige recht frohe Stunden voraussehen. Karten für Nachmittagsfest sind nur in ganz geringer Anzahl erhältlich.

Die Wetterkarte Des Karlsruher Tagblattes.

Das Lesen der Wetterkarte.

Von Dr. K. Schmidt, Badische Landeswetterwarte.

Die öffentlichen Wetterdienststellen geben täglich eine oder mehrere Wetterkarten aus, die in einigen Zeitungen neben dem üblichen Wetterbericht abgedruckt werden. Mit der Veröffentlichung dieser Karten, die die Grundlage für die vom Meteorologen gegebene Wettervoraussage bilden, wird ein doppelter Zweck verfolgt: einerseits das Material, aus dem der Meteorologe seine Schlüsse zieht, dem Publikum zur Anschauung zu bringen, damit es die in der Witterungsüberfahrt beschriebenen Wettervorgänge verstehen lernt, und damit andererseits jeder hierdurch die Möglichkeit erhält, sich für einen bestimmten Ort die spezielle Prognose selbst aufzustellen. Die amtlichen Prognosen gelten immer für ein größeres Gebiet, das sich nach dem Zuständigkeitsbereich der betreffenden Wetterdienststellen richtet; sie können daher unmöglich kleine Details wiedergeben, zumal sie in eine äußerst knappe Form gepreßt werden müssen.

Erfahrungsgemäß bereitet das Lesen einer Wetterkarte dem Uebersichtlichen ziemliche Schwierigkeiten, hauptsächlich verwirrt die Symbolik, von der zur Abkürzung auf der Karte ausgiebig Gebrauch gemacht wird. Einige Worte über die Entstehung einer Wetterkarte mögen das Verständnis erleichtern. Die an ein und demselben bestimmten Termine an den einzelnen meteorologischen Stationen aller Länder angefertigten Wetterbeobachtungen geben Aufschluß über die dort herrschenden Witterungs-elemente: Luftdruck, Wind, Witterungszustand, Temperatur, Witterungsverlauf seit der letzten Beobachtung, Sicht, Feuchtigkeit, Wolkenform und -höhe, Niederschläge nebst Höchst- und Tiefsttemperatur. Nach dieser Einteilung werden die einzelnen Elemente in ein Zahlentelogramm von fünf Gruppen zu je fünf Ziffern verschlüsselt und an eine Zentrale des Landes (in Deutschland die Deutsche Seewarte in Hamburg) telegraphiert oder gesandt. Von dort aus wird zu einer bestimmten Zeit, die international vereinbart ist, damit zwei oder mehr Zentren nicht gleichzeitig funken, ein großes Sammeltelegramm, enthaltend alle Stationsmeldungen des Landes funktentelegraphisch verbreitet. Auf diese Weise hat jede Wetterdienststelle für das Zeichen einer Wetterkarte, die zum Beispiel den Witterungszustand über Europa um 8 Uhr vormittags darstellt, bereits bis 10 Uhr 15 und 180 Stationsmeldungen mit insgesamt 4500 Ziffern zur Verfügung. Die eingehenden Meldungen werden entschlüsselt und alsdann in die Karte eingetragen. Neben einer Hauptwetterkarte orientieren zahlreiche Nebentafeln über die Verteilung warmer und kalter Luft sowie über das Wandern der Hoch- und Tiefdruckgebiete, so daß jeder Beobachter mit Hilfe dieses vorläufig organisierten Berichtsdienstes eine allgemeine Uebersicht über die in Europa einschließlich den angrenzenden Teilen des Ozeans herrschende Witterung vor sich hat.

Von den aufgezählten, in einem vollständigen Telegramm enthaltenen Wetterelementen werden nur diejenigen in die öffentliche Wetterkarte eingetragen, die für die Allgemeinheit von Interesse und zum Verständnis der Karte unerlässlich sind. Außerdem würde die Uebersichtlichkeit der Karte durch allzuviel Detail beeinträchtigt werden. Jede meldende Station ist durch einen kleinen Kreis kenntlich gemacht, dessen verschiedene starke Ausfüllung den beobachteten Bewölkungsgrad anzeigt. Neben dem Stationskreis befinden sich die verschiedenen Zeichen für die zur Zeit der Beobachtung fallende Niederschlagsartform, zum Beispiel für Regen oder Schnee usw., sofern natürlich überhaupt Niederschlag beobachtet wurde. Ein Pfeil, dessen Spitze durch den Stationskreis erhebt wird, gibt die Windrichtung, seine Befiederung die Windstärke; hier ist zu beachten, daß die Weite mit dem Winde steigt. Nähere Erläuterungen zu diesen drei meteorologischen Elementen sind auf jeder Wetterkarte veröffentlicht. Weiterhin bedeutet die jedem Stationskreis beige-schriebene Zahl die Temperatur der Luft in ganzen Grad Celsius. Der Luftdruck selbst ist auf der Karte nicht angegeben, dafür sind die aber mit Hilfe aller von den Stationen gemeldeten und auf Meereshöhe umgerechneten Luftdrucke die Isohypsen (Linien gleichen Luftdruckes) von 5 zu 5 Millimeter Druck konstruiert und eingezeichnet. Diese Kurven trennen die Gebiete relativ höheren Druckes (Hochdruckgebiet oder Antizyklone) von solchen tieferen Druckes (Tiefdruckgebiet oder Zyklone). Hoch- und Tiefdruckgebiete können die verschiedensten Formen annehmen. Bald sind sie verschlossen mit einem ausgeprochenen Kern, der dann durch die Buchstaben H bzw. T auf der Karte kenntlich gemacht wird, bald entwickelt sie sich flächenhaft, in welchem Falle dann die Worte HOCH bzw. TIEF über die ganze Zone hinweg geschrieben werden. Der hohe bzw. tiefe Druck nimmt mitunter auch die Form eines Keiles an, wobei die Höheren V-förmig verlaufen. Häufig schiebt sich auch

ein Hochdruckrücken zwischen zwei Tiefdruckgebieten, oder eine Tiefdruckrinne zwischen zwei Hochdruckgebieten. Ferner entstehen am Rande eines Tiefdruckgebietes auch Teilgebilde, sogenannte Randwirbel, Tiefdruckausläufer, Teilhöhe, oder Gemittelsäde, denen mitunter erhöhte lokale Bedeutung zukommt.

Die Hervorhebung dieser Luftdruckgebilde ist insofern von großem Wert, als mit ihnen der Witterungsverlauf zusammenhängt. Näher auf diesen Zusammenhang einzugehen, ist natürlich mit wenigen Worten nicht möglich. Es seien daher nur einige einfache und charakteristische Wetterlagen herausgeriffen. In großen Hochdruckgebieten, der Schlechtwettertyp mit den zu stationärer Beharrlichkeit neigenden Hochdruckgebieten, der Schlechtwettertyp mit den mehr oder minder rasch ziehenden Tiefdruckgebieten verknüpft. Die Zugrichtung der Tiefdruckgebiete verläuft auf der nördlichen Erdhalbkugel von West nach Ost, in der Regel erreichen uns dabei die Tiefs, nachdem sie den Ozean überquert haben. Nicht der ganze Bereich eines Tiefdruckgebietes weist schlechtes Wetter auf. Die Luft hat das Bestreben, die durch Hoch- und Tiefdruckgebiete gegebenen Druckunterschiede auszugleichen; aus den Gebieten relativ höheren Druckes schiebt daher beständig Luft nach den angrenzenden Gebieten relativ niederen Druckes. Das Fließen selbst erfolgt aus hier nicht zu erörternden Gründen in spiralförmiger Bahn linksdrehend nach dem Zentrum, der Stelle tiefsten Druckes. Hieraus ergibt sich, daß häufig verschiedene warme Luftmassen aufeinander treffen und zwar in unlerer gemäßigten Zone, zum Beispiel auch kalte Polarluft aus warme Luft aus den Subtropen. In der Regel ist ein solcher Temperaturausgleich mit Bewölkung und Niederschlägen verbunden, da stets die leichtere warme Luft über die schwerere kalte aufsteigen gezwungen ist, wobei die warme Luft sich abkühlt und die in ihr dampfförmig enthaltene Feuchtigkeit zu feinen Tröpfchen, den Wolken, und schließlich zu Regen oder einer anderen Niederschlagsform verdichtet wird. Gebiete, in denen kalte Luft auf warme bzw. warme auf kalte trifft, sind auf der Wetterkarte ebenfalls durch besondere Symbole kenntlich gemacht und heißen Kaltluftfronten oder Westwindfronten. In einem Tiefdruckgebiet ist meist eine Warmluftfront auf der vorderen Hälfte (bei uns: Ostseite) neben mehreren Kaltluftfronten auf der Rückseite erkennbar. Der zwischenliegende südliche Abschnitt ist der wärmste Teil des Tiefs und heißt daher „warmer Sektor“. In ihm herrscht vielfach heiteres Wetter, während die angrenzende Rückseite des Tiefs durch unbeständiges und böiges Wetter mit schauerartigen Niederschlägen auszeichnet ist. Am deutlichsten ist dieser Aufbau eines Tiefdruckgebietes im Herbst und Winter auszuwachen, da dann der warme Sektor nicht so wie im Frühjahr und Sommer durch die abkühlende Wirkung des Ozeans vermischt wird.

Für die Beurteilung einer Wetterkarte ist der augenblickliche Zustand der Druckverteilung allein nicht ausschlagend, wesentlich ist auch die Kenntnis des Wanderns der Luftdruckgebilde. Man muß wenigstens noch eine Wetterkarte von einem etwa einen Tag zurückliegenden Zeitpunkt zu Hilfe nehmen und kann dann aus der Veränderung des Kartenbildes in dem vorangehenden Zeitraum unter Berücksichtigung gewisser Regeln auf die Veränderung innerhalb einer beschränkten Zukunft schließen.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe



Donnerstag, 29. Nov. 1928, 8 mgs

Der Polarluftstrom ist über dem Nordmeer durch eine dort angelagerte ozeanische Zyklone unterbrochen, deren Warmluftmassen bereits den größten Teil der britischen Inseln überflutet haben. Unser Gebiet bleibt jedoch über dem Meeresspiegel der über das Festland ausbreitenden Kaltluft. Das neblig trübe Wetter wird daher noch anhalten, auch wenn in bestimmten Gebieten die sich erhaltende Gemma-Zyklone - weitere Niederschläge vor.

Wetterausblick für Freitag: Fortdauer des neblig trüben, in der Ebene nachlässigen und im Gebirge vorwintertlichen Witterung. Weitere Niederschläge, besonders im Süden.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.
Witterungsaussichten bis Samstag abend: Meist trocken, tagsüber mild, sonst wenig Neigung.

Badische Meldungen.

St. über NN	Luftdruck in Meereshöhe	Temperat. in m	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Niederschlag in mm
Karlsruhe	764.9	0	2	0	leicht	10
Baden	765.0	4	2	0	leicht	9
St. Blas.	760	1	1	1	leicht	9
Heidelberg	763.1	-6	4	5	leicht	14
Badenau	765.1	2	3	1	RD	10

Rheinwasserstand.

Ort	29. November	28. November
Wald	1.42 m	1.57 m
Alsbühl	2.13 m	2.28 m
Schneidmühl	3.65 m	3.73 m
Wexau	5.87 m	6.11 m
Wiesloch	5.95 m	6.05 m
Mannheim	5.19 m	4.97 m
Gaub	5.19 m	5.66 m

Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Der Schwarzküchler. — Lustspiel v. Emil Göt.

Gautier de Grommelard, der reiche Landbesitzer, treibt seine bedeutend jüngere, ebenso hübsche wie temperamentsvolle und feinfühliges Gattin durch seine ewige ungeduldige Eifersucht schließlich soweit, daß sie geträumt und erbittert nicht länger ein Vertrauen zu recht fertigen bemüht sein will, das ihr vom Herrn Gemahl so hartnäckig verweigert wird. Als dieser sich auf eine längere Reise begeben hat, schenkt sie dem Kapitän Robinet, der nicht abläßt, die liebenswerte Frau mit seinen zudringlichen Liebesbetreibungen zu belästigen, Weib und bewilligt ihm ein Stellbüchlein. Inzwischen mißt sich Robert ein fahrender Schiller, als ein recht unwillkommener Störenfried an der schwachen „Schwarzküchler“-Weibe in den bedenklichen Liebeshandel, in dessen durch peinliche Ueberraschungen belebtem Verlauf sich der zärtliche Geliebte und grimmige Gaubene von Kapitän

als ein jämmerlicher Daseinsentwurf entlarvt. Mit dem das herb enttäuschte Weibchen, erkennt schon reuenvoll, zu welcher Torheit, in welcher unnützigen Lage sie sich durch ihren Trotz treiben ließ. — Da kehrt obendrein der Gatte früher zurück, als sie vermuten konnte. Aber ehe dessen lauernde Argwohn noch den wahren Sachverhalt ganz durchschaut, greift wiederum der „Schwarzküchler“ helfend ein und entwickelt in edelster Begleitung eine so hinreißende Beredsamkeit zur Verherrlichung der rechten ehelichen Liebe, die ihre Weibe vom unbedingten gegenseitigen Vertrauen der Gatten empfangen und darum über alle Versuchung erhaben sei, daß Gattin, hier ergriffen von diesen Worten, nicht die schamvolle Zerfnürdung seiner Frau sieht, die ihm zu Klugheit liegt, und sie, die nun erst eigentümlich ganz die Seine ist, verabschiedet sich emporent.

Die begehrten Weihnachtsgeschenke:

Tischdecken, Damast, Gobelin, Plüsch	9.80	Bettdecken, Tüll und Handflet	8.50
Divandeecken, Gobelin 14,50 25,-	13.25	Bettvorlagen, Plüsch (Perser und mod.)	9.25
Divandeecken, Plüsch, Riesenauswahl	36.50	Halbsores in Tüll, Voile und Handflet	5.60
Wandbehänge, Gobelin und Plüsch	9.40	Uebervorhänge, Stg. in Damast, Rios etc.	16.75

**Das große, bekannt leistungsfähige
Gärden-Spezialhaus
Gebr. Kaul, Karlsruhe**
Kaisersstraße 109
zwischen Adler- u. Kronenstraße

Badische Rundschau.

Der bad. Unterrichtsminister und der Ausbau der Volksschule.

Ein Vortrag Minister Leers.
 dz. Mannheim, 29. Nov. Kultusminister Leers sprach gestern im Saalbau des Schubertbundes vor etwa 500 Lehrern und Lehrerinnen aus Mannheim und der näheren Umgebung. Nach Worten der Anerkennung über die Entwicklung der Mannheimer Volksschule führte der Redner u. a. aus:

Ein blühendes Schulwesen beruht auf zwei Voraussetzungen, auf guten materiellen Einrichtungen und auf der Bereitstellung wertvoller geistiger Kräfte. Die Berufsbildung und der Geist der Lehrerschaft seien für den Wert der Schule ausschlaggebend. Die Lage des Lehrers müsse rechtlich und materiell gesichert sein. Oberster Gesichtspunkt bei der Einordnung der Lehrerschaft sei, daß der Lehrer durch die neue Rechtslage zum Staatsbeamten geworden sei. Der Klassenlehrer stelle die Säule der allgemeinen Volksschule dar. Für eine unterschiedliche Behandlung von Stadt- und Landlehrern sei in der allgemeinen staatlichen Verwaltungsordnung kein Platz. Dem Landlehrer müsse im Interesse der Ausbildung seiner Kinder die Möglichkeit gegeben werden, in die Stadt verlegt zu werden. Gegen das Mitwirkungsrecht der Gemeinde bei der Besetzung von Lehrstellen sollte nicht angeknüpft werden.

An eine grundsätzliche Reform der Schulgesetzgebung sei vorerst nicht zu denken, doch müßte die Ausföhrung einzelner Bestimmungen von fortschrittlichem Geiste getragen sein.

Mit großer Sorgfalt müsse an dem inneren Ausbau der Lehrerbildung herangegangen werden, die auch in Baden gesetzlich neu geregelt sei. Bei der Ausbildung des künftigen Lehrers müßten die eigentlichen Berufswissenschaften, Pädagogik, Psychologie und Philosophie im Mittelpunkt stehen. Die Allgemeinbildung solle mit dem erlangten Abitur als abschließend gelten. Die Berufung hervorragender Lehrkräfte, auch angesehener Hochschullehrer sei eine Gewähr dafür, daß auch in Baden ein tüchtiges Lehrgeschlecht herangebildet werde.

Der Minister wandte sich zum Schluß gegen die übertriebenen Forderungen zahlreicher Vereine, die von ihren Amtsräten Primarie verlangt. Die Grundlage der allgemeinen Volksschule bleibe die Volksschule!

Wieder eine Mühle abgebrannt.

dz. Detschingen (N. Bruchsal), 29. Nov. Heute früh 5 Uhr brach hier wieder ein Brand aus, der die Mühle von Josef Klevenz zerstörte. Das Feuer sprang auch auf das Wohnhaus über. Mühle und Wohnhaus brannten völlig aus. Der Schaden ist bedeutend, die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Aus den Gemeinden.

Durlacher Stadtrat.

Soziale Weihnachtsbeihilfen.

ll. Durlach, 29. Nov. Die Anschlagssäule Blumen-Gröningerstraße soll, da verkehrshindernd, entfernt und an der Ecke Untermahl- und Alte Karlsruherstraße aufgestellt werden.

Wegen Bauarbeiten für das Verwaltungsgebäude der Ortskrankenkasse wird der Brunnenhauskanal etwa 14 Tage abgestellt.

Der Stadtrat ist der Auffassung, daß auch in Baden die in den Nachbarländern bereits eingeführte Trichinenschau angeordnet werden soll.

Die Einweisung des zweiten Teiles der Turmbergstraße (von Friedrichstraße bis zur Friedrichstraße) ist festgelegt und wird durchgeführt.

Den Mitarbeiterinnen von 1886 und 1870 sowie deren Witwen wird auch in diesem Jahre seitens der Stadt zu Weihnachten eine Ehrengabe überreicht. — Der Arbeiterwohlfahrt wird zu einem Nächtursus für arbeitslose Mädchen der Handarbeitsaal in der Vestingstraße an zwei Wochenenden zur Verfügung gestellt.

Dieöhne der Fürsorgearbeiter werden mit Wirkung vom 1. November um 4 Pfg. pro Stunde erhöht. — Die Erwerbslosen erhalten zu Weihnachten folgende Beihilfe:

Verheiratete Erwerbslose und ausgesteuerte Unterhaltungsamtsangehörige erhalten Zuschüsse in Lebensmitteln und Brennstoffen wie im letzten Jahr; die ledigen, alleinlebenden Erwerbslosen eine Beihilfe von 8 Mark, die ledigen (in ihrer Familie lebenden) Arbeitslosen 5 Mark; Notstandsarbeiter erhalten diese Zuschüsse nur dann, wenn sie am Stichtag (15. Dezember) noch keine 6 Wochen in Arbeit stehen. Die Beihilfe liefert das Stadt. Gaswerk, die Lebensmittel können in den einschlägigen Geschäften bezogen werden.

Die begonnene Grabdenkmal-Versteigerung wird genehmigt. — Die Zahl der Erwerbslosen hat sich in den letzten Wochen erheblich vermehrt.

Landratsbesuch.

gn. Korb, 29. Nov. Vor einigen Tagen hielt Landrat Schindler eine Besichtigung der Gemeinde eine Ortsbesichtigung ab. Seit Beendigung der Kriegswirren war diese die erste Ortsbesichtigung in unserer Gemeinde.

Aus der Pfalz.

Die Hochwassergefahr in der Rheinniederung abgewendet.

er. Leimersheim, 29. Nov. Infolge der niedergegangenen Regenmengen führen die sämtlichen Bachläufe der Rheinniederung Hochwasser. Dierbach, Erlendach, Kottenbach, Alina- und Fuchsbad führen dem Michelsbach, welcher diese kleine Bäche aufnimmt, Wassermassen zu, wie sie noch selten festgestellt werden konnten. Seit drei Tagen ist das Schöpfwerk bei Sondernheim voll in Tätigkeit, um die Wassermengen des Michelsbaches dem Rhein zuzuführen. Das Werk hat vollaus zu tun um Rückstau und damit verbundene Ueberschwemmungsschäden zu verhindern.

Das Schöpfwerk Wörth geht seiner Vollendung entgegen. Es ist zu hoffen, daß nach Fertigstellung des Wörther Werkes das Schöpfwerk Leimersheim errichtet wird. Bei der jetzigen Regenperiode läßt sich wieder klar feststellen, daß die Errichtung des Leimersheimer Werkes nicht umgangen werden kann. Trotzdem das Sondernheimer Werk rechtzeitig seine Tätigkeit aufgenommen hat, müssen dessen sämtliche Maschinen Tag und Nacht arbeiten, um der Wassermassen Herr zu werden. Ein kleiner Defekt, eine kurze Arbeitsunterbrechung würde genügen, um große Teile der Rheinniederung unter Wasser zu setzen. Nur die Tätigkeit eines weiteren Schöpfwerkes bei Leimersheim kann die Rheinniederungen südlich Germersheim vor verheerenden Ueberschwemmungen sichern.

Von Pferden geschleift.

dz. Merglach, 29. Nov. Auf dem Heimweg von Schwandorf schenken dem Viehhändler Ernst Mülhler von Sautdorf die Pferde und gingen durch. Mülhler wurde eine weite Strecke geschleift und erlitt schwere Schädel- und Rippenbrüche und innere Lungenverletzungen. Sein Zustand ist ernst.

bid. Adelsheim, 28. Nov. Der als Adelsheimer „Original“ in der ganzen Gegend bekannte Wilhelm Pfeifer stürzte in einer Wirtshaus in Dergensdorf die Treppe herunter und war sofort tot.

Krieger-Vereinsabend in Bruchsal.

ck. Bruchsal, 29. Nov. Die Gausleitung des Ulmeren Kreisverbandes Militärvereineinsverbandes hatte die militärischen Vereine Bruchsal zu einem Vereinsabend eingeladen. Die Fortunarräume waren bis zum letzten Platz besetzt. Neben der Hauskapelle erkundete Max Siegrist für gesungene Einlagen und Jakob Dörich-Ecklingen für Deklamationen erster und heiterer Art Weisfall.

DerLeutnant a. D. Hoch vom Badischen Kriegerbund hielt einen Lichtbildervortrag über „Wie es heute an der Westfront aussieht und unsere ehemaligen Kolonien“ in bekannt vortrefflicher Weise. Nach altem Krieger schlug das Herz, als er die ihm während des Krieges bekannten Orte im Bilde wieder sah. Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen.

Im zweiten Teil sprach der 1. Gauvorsitzende, Bedler-Unterarmbach, über das Thema: „Haben die militärischen Vereine noch Daseinsberechtigung?“ Der Redner zeigte an Beispielen und Zahlen die geleisteten Unterführungen, die der Aufwärtsweg und Bad. Kriegerbund leistenden Mitglieder überweist. Die Daseinsberechtigung sei heute mehr denn je zu bejahen. Wirkliche Kameradschaft durch die Tat werde hier gelebt. Das Vaterland über alles! — mit diesem Beispielsache unser Reichspräsident voran; gleich ihm stehen auch die Kriegervereine zur heutigen Verfassung.

Der harmonisch verlaufene Familienabend wurde mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten und dem Deutschlandlied geschlossen.

agt. Schwarzbach, 29. Nov. Die Eheleute Wilhelm Heller und Wilhelmina, geb. Burkhardt, feierten am 27. November das Fest der goldenen Hochzeit. Beide erfreuen sich noch guter Gesundheit.

nr. Mingsheim, 29. Nov. (Straßenfammlung.) Eine Haus- und Straßensammlung für das Deutschtum im Auslande brachte das Ergebnis von M. 90.— ein.

dz. Rippensheim (Amt Lehr), 29. Nov. (Todesfall.) Gestern starb im Alter von 53 Jahren die Frau des Landtagsabgeordneten Seubert: Angela Seubert.

Auch der Rhein ist sehr gestiegen und über die Ufer getreten. Den Meldungen vom Oberrhein nach zu schließen, dürfte aber sofort wieder ein Stillstand des Wassers eintreten, so daß vorerst keine größere Gefahr besteht. Die in den Rheinniederungen bereits aufgenommenen Holzfallungsarbeiten müßten eingestellt werden, und die gefällten Hölzer sind bereits in Gefahr, abgetrieben zu werden.

Pfäzterwald-Vereine im Dienwalde.

mz. Jodgrim, 29. Nov. Die umliegenden Ortsgruppen des Pfäzterwald-Vereins veranstalteten am letzten Sonntag eine Sternwanderung durch den Dienwald nach Jodgrim. Trotz der unglücklichen Witterung hatten sich viele Bälderinnen und Bälder eingefunden; besonders stark war die Ortsgruppe Karlsruhe vertreten. Die hiesige Ortsgruppe hatte für gemütliche Unterhaltung gesorgt, bei der auch die Musikkapelle „Ludowici“ sowie der „Cäcilienverein“ und der „Männerchor“ mitwirkten. Eine besondere Ehre wurde der Veranstaltung durch den Besuch unserer Heimdichterin Vina Sommer zuteil. In den Ansprachen, die Vork. der Ortsgruppe Jodgrim, Betriebsleiter Werner, Herrn Martha-Ler-Rheinadern und Herrn Krumrey-Karlsruhe hielten, kam der Wunsch zum Ausdruck, das Innere des Dienwaldes liegende historische „Römerbad“ wieder ersehen zu lassen. Die Ortsgruppen erklärten sich zur gemeinschaftlicher Arbeit einverstanden. Direktor Sommer, ein Sohn von Vina Sommer, sagte seine Unterstützung diesen Bestrebungen zu. Am nächsten Pfingstmontag soll eine größere Veranstaltung am „Römerbad“ stattfinden.

Hochschwarzwald im Winterkleid.

Wintersportler heraus!

Der Schneefall hält im gesamten Hochschwarzwald an. Dagegen hat der Frost bisher nicht zugenommen; die Kälte kann noch als mäßig bezeichnet werden. Immerhin liegen die Temperaturen in den obersten Gebirgsregionen zwischen 1200 und 1500 m Höhe bei -5 Grad, zwischen 700 und 1200 m zwischen 0 und -2 Grad, während unterhalb dieser Grenze das Thermometer über Null steht. Der Neuschnee, der bis zur Taiföhe niedergeht, erhält sich denn auch erst oberhalb der Grenze von 500 bis 600 m Höhe.

Stk., Nodel- und Schlittenbahnen sind im Schwarzwald sehr günstig und bis auf 650 m herab fahrbar. Der stürmische Wind hat sich gelegt, so daß es jetzt in ruhigen Flocken niederwirbelt.

Der Neuschnee ist im hohen Schwarzwald durchweg trocken und pulvrig. Es hat sich eine sehr beträchtliche Schneeuhterlage gebildet. Die bekannten Wintersportstationen melden am Donnerstag hartes Schneegeföher, Nordwestwind, Nebel, nur vereinzelt klärteres und aufheiterndes Wetter, und geringe, aber eher etwas zunehmende Kälte.

Im Feldberggebiet schneit es jetzt schon 70 Stunden ohne Unterbrechung. Infolgedessen ist das gesamte Höhenbereich seit Mittwoch eingeschneit. Der Verkehr nach der Höhe ist nur mit Schlitten möglich, da die Schneedecke beim Feldbergerhof und Hefelsberg bereits 60 cm erreicht hat. Teilweise trifft man auf Schneewehen von 1 m Höhe.

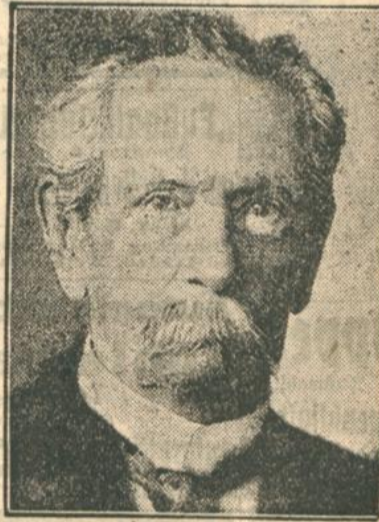
Im Nordschwarzwald ist ebenfalls viel Neuschnee gefallen. Die Schneedecke erreicht im Gebiet der Hundsed 25-30 cm, bei der Grinde und am Ruckstein 40 cm, am Nummelfee 45 cm, bei der Herrenwie 25 cm, auf dem Blättig 20-25 cm und bei der Bühlerhöhe 15-20 cm. Auch auf dem Hohlweg und auf dem Dodel liegen 15-20 cm Neuschnee.

Sehr gute Skibahn besteht von der Badener Höhe über Sand - Hundsed - Unterstamm zur Grinde, von da nach Ruckstein, Schliffopf und Kniebis. Das Kniebisgebiet verzeichnet heute 40 cm Schneelage, Freudenstadt 18 cm, und gute Bahn von Kniebis bis zur Stadt.

Vom Mittel- und Südschwarzwald werden unterschiedliche Schneehöhen von 30 bis 65 cm gemeldet. Starke Schneefälle gehen vor allem im Höhengebiet Schönwald - Triberg - Furtwangen nieder. Ueber 40 cm Schnee liegt auf der Pfäztraben, die derzeit gebahnt werden. Schönach meldet 30 cm Schnee, Schönwald bis 40 cm Pulverschnee und sehr gute Abfahrten. Feldberg, Herzogenhorn verzeichnen 60 cm, Welschen 50 cm Tiffee-Dintergarten 30-35 cm trocken Pulverschnee; bei St. Blasen erreicht die Schneedecke 25 cm, bei Todmoos 35 cm, Schluffee und Altklöhütten melden 30-40 cm Pulverschnee und ausgezeichnete Skibahn, ebenso Saig.

Da die winterliche Witterung mit Frost und Schneefall überall gleichmäßig anhält, so steht der allgemeinen Aufnahme des Wintersportbetriebs am Samstag und Sonntag nichts mehr im Wege.

Die höchste Ehrung der badischen Staatsregierung.



Die goldene Staatsmedaille erhielt an seinem 84. Geburtstag Dr. ing. h. c. Karl Benz in Ladenburg, der greise Pionier der deutschen Automobil-Industrie.



So gesund wie die Nivea-Jungens wird auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie es bis zum 10. Lebensjahre nur mit **NIVEA KINDERSEIFE** baden und waschen. An Milde, Reinheit und Güte ist sie unübertroffen; sie wird nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche und zarte Haut der Kinder hergestellt. Preis 70 Pfg.



Sie brauchen nur eine Hautcreme, denn **NIVEA-CREME** ist Tages- und Nachtcreme zugleich. Am Tage schützt sie vor schädlichen Einflüssen rauher Witterung. Sie dringt im Gegensatz zu fettenden Cold-Creams vollständig in die Haut ein, ohne Glanz zu hinterlassen. Nachts wirkt das Eucerit als Hautnähmittel, alle Gewebe verjüngend, kräftigend, pflegend. Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung. Dosen RM. 0.20 bis 1.20 / Tuben aus reinen Zinn RM. 0.60 u. 1.00



REKLAME VERKAUF

in Qualitäts-Schuhwaren!

Um einen noch größeren Kreis treuer Kunden zu werben, haben wir

die Preise herabgesetzt!

Schuhhaus **Bock** Kaiserstr. 52

RESIDENZ - Lichtspiele

Waldstraße 30

Des ungeheuren Erfolges wegen bis einschließlich Sonntag verlängert

Emil Jannings

Sein letzter Befehl

Wegen des abendlichen starken Andranges empfehlen wir nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Ab Montag, den 3. Dezbr. **Reinh. Schünzel**

Adam „Eva“

mit **Valery Boothby und Elza Tcmayr**

Eine köstliche Geschichte der Kleinstadt, ihres Philistertums. Eva reicht Adam den Apfel in den er ohne Zögern hineinbeißt. Die fiesche Valery Boothby zeigt, mit welchen Mitteln die armen Männer verführt werden.

Da staunt der Fadmann

Lustspiel in 3 Akten

Res's neueste Wochenschau

Das Neueste und Interessanteste aus aller Welt
Beginn der Vorstellungen **3.30, 5.30, 7.20, 8.50**

Badisches Landestheater
Freitag, 30. Novbr.
* F 10. 16-18 Uhr, 9.51
5. 1000 u. 1101-1200.
Der Schwarzkünnler.
Lustspiel von G. H. H. H.
Regie: v. d. Fremt
Mitwirkende:
Gentz, Qualier,
Schreiner, Gemmecke,
Hera, Hiel, Juff,
Wüller, Schneider.
Anfang 9.00 Uhr.
Ende 11.00 Uhr.
Freie A (0.70-3.00).
Sa., 1. 12.: Genoveva.
So., 2. 12.: Landhäuser. Im Konzerthaus. Gastspiel Konrad Dreber: Nagerblut. Mo., 3. 12.: 4. Sinfonie-Konzert. Di., 4. 12.: Das Weib des Verbita.

Liederhalle Karlsruhe.

LIEDER-EL
aus Anlaß des gold. Liederhalle-Sänger-Jubiläums unseres verehrten Ehrenmitglieds Herrn Oberrealienlehrers **Emil König**, im Vereinstokal (Löwenrachen), wozu wir unsere verehrlichen aktiven u. passiven Herren Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung ergebenst einladen.
Der Vorstand.
NB. Nächste Gesangsprobe: Montag, 3. Dez., vollzähliges Erscheinen geboten.

„Fußballklub Mühlburg e. V.“

Sonntag, 2. Dezember, 1/3 Uhr
F. V. Bellerheim - F. G. Mühlburg
1 Uhr: K.F.V. 18 - Mühlburg II.
Samstag, 3. Dezember, abends 8 Uhr
3 Linden, Weihnachtsfeier mit Tanz.

Automobilbesitzer!

Kühlerhauben
fertigt rasch und tadellos passend
Autosattlerei M. Oswald
Schützenstraße 42 Tel. 2384

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Tel. 5599

Heute Freitag abend 8 Uhr:

Abschiedsvorstellung

des beliebten Ensembles **Wilhelm Milowitsch** in seinen beiden Original-Schlager

„Der schöne Wilhelm“ und „Der Stolz der 3. Kompagnie“.

Ab Samstag, den 1. Dezember, tägl. 8 Uhr
Die neue lustige **Rolf Röder-**

REVUE: Dies und Das!

36 Bilder voll Pracht und Schönheit, 70 Mitwirkende mit der Weltattraktion **Jadman** zum erstenmal in Deutschland



Tintinnelli für Mädchen

Künstler-Puppen unzerbrechlich, mit schöner Filzkleidung 30 cm 95.7 40 cm 1.90 in besserer Ausführung 7.50 6.50 4.25 3.25	Celluloid Babys 18 1/2 cm 95.7 20 cm 1.25 24 cm 1.75 mit Haar und Schlafaugen 3.85 2.75 2.25	Kugel-Gelenkpuppe Goldperle mit Schlafaugen u. Wimpern 46 cm 3.25 50 cm 3.75 60 cm 4.25 62 cm 5.25 70 cm 6.75 in besserer Ausführung, Marke „Mein Liebling“ 12.50 10.50 9.50 8.50
Ital. Künstler-Puppen Käte Kruse-Puppen in großer Auswahl	Bisquit-Baby im Hemd 27 cm 1.75 45 cm 2.75 in besserer Ausführung, Marke „Mein Liebling“ 15.- 7.50 5.50	Wuschuber mit Zubehör 20 cm bis 40 cm 1.50 bis 15.-
Puppenkoffer mit Ausstattung 6.50 4.50 3.50 2.50	Stickarton leichte Arbeiten 1.75 1.10 95.7 85.7 65.7	Puppen-Betten kompl. 1.25 1.10 85 65 45.7 35.7
Puppen mit Ausstattung im Karton 4.75 3.55 3.25 1.95	Fröbelarbeiten Deckchen flechten etc. 2.25 1.75 1.25 95.7 50.7	Molly m. Halskrause 3.75 3.25 2.50
Teddy-Bären mit Stimme, kurzhaarig 40 cm 2.25 45 cm 4.25 langhaarig 40 cm 4.50 54 cm 6.75 60 cm 8.75	Puppen-Kas'en-Wagen 23.- 21.- 17.50 moderne Ausführung 25.- 23.- 19.50 18.50 Korbgeflecht 13.50 11.50 Sportwagen 4.75 3.75 2.25 in besserer Ausführung 16.50 15.50 Pupp.-Stuben-Wagen 10.50 9.75 8.75 6.75	Katze Plüsch 3.75 2.25 1.90 Katze mit Stimme 2.50 1.25 Tiere z. Nachziehen, mit Stoffbezug 2.25 1.25 95.7 65.7
Puppen-Küche m. Einrichtung, in gut. Ausf. 31.- 27.- 19.50	Puppen-Blech-Geschirr in Karton 2.25 1.85 1.25 95.7 50.7 30.7	Puppen-Küche leer 9.50 8.25 2.75
Puppenzimmer mit Eindr., in guter Ausf. 1 teilig mit Erker 4 teilig 1 teilig 29.- 27.- 19.50	Puppen-Wohnhaus mit Einrichtung 18.50 9.50 8.75 7.50 4.75	Puppen-Zimmer leer 15.- 11.50 7.50 4.50
Kücheneinrichtung 5 teilig 1.90 1.10 95.7	Badewannen 1.25 95.7 50.7 85.7 25.7	Puppen-Schaukel Jackiert 3.75 2.50 1.25 95.7
Schlafzimmereinrichtung 7 teilig 3.75 2.25 1.25 6 teilig 50.7	Badewannen a. Ständer, 1.50 95.7 45.7	Puppen-Bälge , Wachstuch 40 cm 36 cm 32 cm 28 cm 3.25 2.50 2.25 1.90
Wohnzimmereinrichtung 6 teilig 3.75 8 teilig 2.50 7 teilig 1.25	Puppen-Köpfe , Celluloid Bubifisur, Schlafaugen und Wimpern Gr. 15 3.75 Gr. 14 2.25 Gr. 10 1.50	Puppen-Bälge , Leder 42 cm 6.50 35 cm 4.50 31 cm 3.85
Puppenherde 1.85 1.25 95.7 65.7 50.7 30.7		Puppen-Köpfe , Celluloid ohne Haar Gr. 14 1.40 Gr. 13 1.25 Gr. 12 1.-
Kaffee-Service , Aluminium mit 6 Tassen 95.7 mit 2 Tassen 50.7		
Kaffee-Service , vernickelt mit 4 Tassen 1.75		
Kaffee-Service Blech mit 6 Tassen 95.7 mit 3 Tassen 50.7		
Kaffee-Service , Porzellan mit 2 Tassen 95.7 85.7 50.7 45.7 35.7 mit 4 Tassen 1.90		

HERMANN TIETZ

Kluge Leute

kaufen nach wie vor zu unseren spielend leichten Zahlungsbedingungen

Teilzahlung
(Raten jedem, auch dem kleinsten Einkommen angemessen) ihre Winterkleidung!

1/6 Anzahlung

6 Monate Ziel

Herren- und Damenbekleidung

35.- 28.- 68.- 58.-

HÜLS & Co G. m. B. H. Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 26

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Berliner Börse.

Zeit und lebhaft auf Auslandskäufe.

Berlin, 29. Nov. (Frankfurt.) Die feste Tendenz des vorübergehenden Freiverkehrs übertrug sich auch auf den offiziellen Börsenbeginn. Da das Ausland weiterhin umfangreiche Orders erteilte, auch die Provinz und die Bankendurchführung heute vermehrt Interesse zeigte, war die Geschäftstätigkeit allgemein lebhafter. Die Meldungen über die sich zuspitzende Lage im Rohstoffmarkt waren nur für Montanwerte von Bedeutung. Das Hauptgeschäft hatte wiederum der Elektromarkt, an dem namentlich für A.G. Käufe für Schweizer Rechnung beobachtet wurden, sowie der Bankmarkt, für den hauptsächlich von amerikanischer Seite Interesse gezeigt wird. Das Rheinland nahm zu größeren Posten Käufertätigkeit an dem Markt. Schwächer lagen Ver. Ganzstoff und Korkwerke. Auch Karstadt waren angeboten. Die letzte Anspannung am Geldmarkt wird für eine nur vorübergehende Ummantelung angesehen. Man rechnet schon nach Erledigung des morgigen Zahlungstages mit einer erneuten Entspannung. Der Satz für Tagesgeld erhöhte sich auf 7-9 Prozent, für Monatsgeld auf 8-9 Prozent. Banknotierte Warenwechsel waren umsatzlos. Für Geld über den Ummantelung wurde ein Satz von 8 bis 9 Prozent genannt. Am internationalen Devisenmarkt lag die Reichsmark etwas leichter. Kabel-Berlin stellte sich auf 4.1950, Kabel-London auf 4.8520 und London-Berlin auf 20.3537.

Nach Festlegung der ersten Kurse wurde das Geschäft allgemein ruhiger, doch blieb die Tendenz freundlich. Gegen Schluß des offiziellen Verkehrs verminderten Befürchtungen über die Möglichkeit eines Generalstreiks bei einem weiteren Andauern der Ausperrungen. Auf umfangreiche Realisationen der Spekulation schloß die Börse durchweg schwächer. Die letzten lagen nur Rohstoffe. Auch Bankaktien waren gut gehalten. Nachbörstlich hörte man nur unwesentlich niedrigere Kurse.

Frankfurter Abendbörse.

Weiter freundlich.

Frankfurt, 29. Nov. (Drahtbericht.) Die Abendbörse war allgemein wieder etwas seichter, doch kam es wieder nur in einigen Elektrowerten zu nennenswerten Geschäften. An der Spitze standen Schindert und Gesfidel mit je plus 1 Prozent. Farben konnten sich knapp auf dem Mittagsstand halten. Montanwerte lagen auf die neue Vermittlungslösung nicht höher. Rhein. Stahl aber im Einklang mit Farben schwächer. Rohstoffe ohne Umsatz und etwa 1 Prozent höher genannt. Am lokalen Markt waren Hoch- und Tiefbau weiter stark erhöht (plus 9). Im weiteren Verlauf wurden die Kurse etwas schwächer. Der Rentenmarkt blieb still. An der Nachbörse nannte man Farben 205,5, Elek. mens 426,25, A.G. 193,25, Hoch- und Tiefbau 119. **Umlauf:** Mittelfeld 51,12, Reichsbank 14,80, 4 D. Guthabengebiete 6,45.

Banquiers: Hla. Di. Creditbank 138,5, Ban. Spa. u. Welsch 169, Berl. Handelsge. 289, Commerz u. Privatb. 193, Darmst. u. Nationalb. 298, Deutsche Bank 172,75, Diskonto-Gesell. 164,5, Dresdner Bank 173,25, Meißnerbank 144, Reichsbank 392, Seffers. Credit 34,50.

Bergwerks-Aktien: Suderis 83, Gelsenf. 122,5, Darpn 135, Nive Bergbau 241, Katim. Mischf. 291, Westfäl. 202,75, Rheinwerke 110,25, Mannesmannhütten 135,25, Rhein. Braunk. 114,25, Pöschmann Bergbau 92,5, Rhein. Braunk. 277, Rhein. Stahl 138,25, Ver. Rhin. u. Laurahütte 68,5, Ver. Stahlwerke 93.

Transportwerte: Sanaq 147,75, Nordd. Lloyd 145,75, Industrieaktien: Adlerwerke Kleiner 87,75, A.G. Elanm-Werke 103, Bergmann Elektr. 241,5, Cement Fabrik 138,5, Dalmier Motor 84,5, Di. Gold Schmelzwerk 122,5, Di. Elektrowerke 326,5, Elektr. Licht u. Kraft 257,25, Elektr. Vief. Ges. 180,5, A.G. Farben 205,25, Felten u. Guilleaume 155,5, Ges. für 276, Goldschmidt Th. 99,75, Hoch- und Tiefbau 129, Holzmann 138,5, Jungbans Gebr. 88,5, Lehmann 133,75, Redarrium Rohr. 21,5, Rütgerswerke 106,25, Schindert G. Nürnberg 262, Siemens u. Halske 425,12, Südd. Zuckerf. 152,25, Voigt u. Häfner 216, Wagn. u. Freytag 136,5.

Devisen.

Berlin, den 29. November 1928.

	29. 11.	28. 11.	27. 11.	26. 11.
Amersterdam 100 G.	168,31	168,65	168,33	168,67
Buenos-Aires 1 Pos.	57,67	57,71	57,71	57,71
Braun 100 Belg.	58,25	58,380	58,260	58,380
Kopenhagen 100 Kr.	111,74	111,96	111,76	111,98
London 100 M.	111,76	111,98	111,77	111,99
Stockholm 100 Kr.	111,99	112,21	112,00	112,22
Helsingfors 100 M.	10,542	10,562	10,540	10,560
Oslo 100 Kr.	21,980	21,990	21,95	21,99
London 1 Pf.	20,332	20,373	20,331	20,371
New-York 1 Doll.	4,195	4,1985	4,190	4,198
Paris 100 Frs.	16,385	16,42	16,385	16,425
Schweiz 100 Frs.	90,74	90,90	90,88	90,885
Spanien 100 Pes.	67,53	67,57	67,57	67,57
Japan 1 Yen	0,976	0,976	0,976	0,976
Rio de Jan. 1 Milr.	0,500	0,5025	0,502	0,502
Wien 100 Schilling	58,915	59,035	59,03	59,03
Prag 100 Kr.	12,419	12,439	12,418	12,438
Jugoslawien 100 Dir.	7,368	7,382	7,368	7,382
Budapest 10000 Kr.	73,060	73,200	73,060	73,200
Ungarn 100 Leva	3,025	3,032	3,026	3,032
Lissabon 100 Escud	16,71	16,72	16,71	16,72
Danzig 100 Gulden	31,300	31,450	31,28	31,44
Konstantinop. 1 L.Pi.	2,103	2,107	2,102	2,106
Athen 100 Drachm.	5,425	5,435	5,425	5,435
Kanada 1 Kan. Doll.	4,173	4,201	4,194	4,202
Uruguay 1 Peso	4,306	4,314	4,285	4,294
Bairo 1 Esc. Primo	20,355	20,383	20,355	0,895
Island 100 Kronen	91,98	92,16	91,98	92,16

Wasser Devisenbörse. Amtliche Mittellurse vom 29. Nov. (Mitgeteilt von der Kaiser Handelsbank.) Paris 20,29%, Berlin 128,71%, London 25,18%, Mailand 27,20, Brüssel 72,18%, Holland 208,50, New-York: Kabel 5,19, Schied 5,18%, Kanada 5,20, Argentinien 2,19, Madrid und Barcelona 88,75, Ostlo 138,45, Kopenhagen 138,45, Stockholm 138,75, Belgad 0,12%, Bulgare 3,12%, Budapest 90,50, Wien 73,--. Warschau 88,20, Prag 15,88, Sofia 3,75.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, den 29. November

Mitgeteilt von	Bankgeschäft	Karlsruhe
Adler Kali	20	260
Badenia Druckerei	120	292
Badenia Maschinen	20	193
Brown & Waverle	158	13
Deutsche Lastauto	87	66
Deutsche Petroleum	86	150
Gasolin	86	150
Kraftwerke	20	150
Industrie	20	62

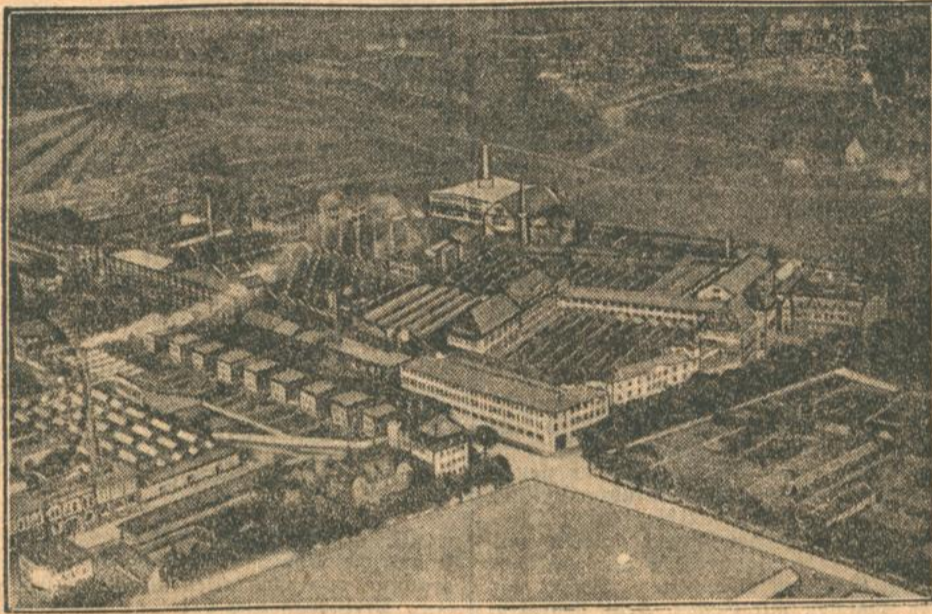
G. = gesucht.

Der N.S.U.-Geschäftsbericht.

Optimismus für die Zukunft.

Die Gesellschaft, deren Verlustabschluss und Sanierungsprogramm bereits besprochen wurde, legt nunmehr ihren Geschäftsbericht für 1927 vor, der im wesentlichen die schon bekannten Tatsachen enthält. Auf Anlagekosten wurden

Produktion des Jahres 1928 ungefähr gleichkommen. Die Verwaltung glaubt daher für das kommende Jahr mit einer guten Entwicklung rechnen zu können. Durch die Interessennahme der Fiat, die bekanntlich das Heilbronner Werk der



Das Hauptwerk der N.S.U. in Neckarsulm.

Hier werden in erster Linie Motorräder hergestellt.

1,76 Mill. RM neuinvestiert. Der Umsatz stieg von 25,5 Mill. RM im Jahre 1926 auf 35,78 Mill. RM im Jahre 1927. In den ersten zehn Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde bereits ein Umsatz von 35,31 Mill. RM erzielt. In der Motorrad- und Fahrradabteilung liegen sogar für 1929 schon Aufträge vor, die der Pro-

duktion übernimmt, würde die Produktion eine weitere Belebung erfahren.

Die bekannten Vorgänge bei N.S.U. haben eine Reihe von Aktionären zur Fühlungnahme veranlaßt. Um diese weiter auszubehalten, findet am Samstag nachmittag in Stuttgart eine Besprechung der Aktionäre statt.

Anzweckmäßige Subventionen.

Gemeinschaftsarbeit zwischen Trach- und Zementindustrie?

Wie bereits kurz gemeldet, besteht die Absicht, im linksrheinischen Gebiet, und zwar in der Gegend von Weiskirchen und Andernach, eine neue Zementfabrik zu errichten, die Trach-Zement herstellen soll. Hierdurch denkt man der notleidenden Trachindustrie des Kreises Mayen zu helfen und die dort vorhandene große Arbeitslosigkeit zu mindern. Unter diesem letzten Gesichtspunkt haben die beteiligten Industriellen beim Reichsministerium für die besetzten Gebiete um Gewährung von Subventionen bzw. Krediten nachgefragt.

Dieser Plan der Trachindustrie gibt Anlaß zu stärksten Bedenken.

Bekanntlich leidet schon jetzt die Zementindustrie, insbesondere in Westdeutschland, an einer großen Ueberproduktion. Allein in Rheinland-Westfalen liegen nahezu ein Dutzend großer Zementwerke still, und die Produktionsfähigkeit der meisten anderen Werke ist gleichfalls keineswegs zureichend ausgenutzt. Durch die Errichtung neuer Betriebsstätten für die Erzeugung von Zement wird der Zementmarkt an sich natürlich nicht gehoben, sondern es wird lediglich der schon bestehenden Betriebsstätten ein Teil der Absatzmöglichkeit genommen. Wenn also durch die Errichtung eines neuen Zementwerkes seitens der Trachindustrie tatsächlich etwa 100, oder vielleicht auch 150 Arbeiter neue Beschäftigung finden — eine größere Zahl kommt bei der starken Mechanisierung der Zementproduktion kaum in Frage —, so wird dafür die

Arbeitslosigkeit an anderer Stelle im Westen Deutschlands erhöht werden durch Einschränkung der Zementproduktion.

Ganz anders liegt es, wenn seitens der Trach- und Steinindustrie des Kreises Mayen unter Verwendung der dort vorhandenen vorzüglichen Steinmaterialienabfälle eine

neue Kunststeinindustrie entwickelt

werden würde, eine Industrie, in der zur Zeit eine Ueberproduktion nicht herrscht, wo im Gegenteil die vorhandenen Betriebe angepannt arbeiten müssen, ohne den Bedarf voll befriedigen zu können. Durch Schaffung einer solchen Kunststeinindustrie, die verhältnismäßig viel Handarbeit erfordert, würde die Unterbringung einer viel größeren Zahl von Arbeitskräften möglich sein und damit der Arbeitslosigkeit des Kreises Mayen wirklich mit Erfolg gesteuert werden können, ohne eine andere Industrie in ihren Absatzmöglichkeiten zu schädigen.

Unter diesen Umständen dürfte es der Reichsminister für die besetzten Gebiete kaum verweigern können, der auch im besetzten Gebiet stark vertretenen Portlandzementindustrie durch Bewilligung von Reichsgeldern für den Bau eines neuen Zementwerkes einen nicht unerheblichen Schaden zuzufügen. Vielmehr müßte eine an sich durchaus vertretbare Unterstützung der notleidenden Trachindustrie unbedingt an die Voraussetzung geknüpft werden, daß die bewilligten Reichsmittel lediglich für die Entwicklung solcher neuen Industrien im Kreise Mayen, deren Markt nicht schon jetzt mit Ueberprodu-

ktion belastet ist, verwandt werden dürfen. Sollte nicht darüber hinaus eine wirtschaftlich zweckmäßige Gemeinschaftsarbeit zwischen der Trachindustrie und der Zementindustrie durchführbar und im Allgemeininteresse erfindenswert sein, und zwar in der Form, daß von

bereits vorhandenen Werken der Zementindustrie ein Trach-Zement für gemeinsame Rechnung der Trach- und der Zementindustrie hergestellt wird?

Neue Methode zur Kunstseide-Herstellung?

Bereinfachung des Arbeitsganges. — Senkung der Produktionskosten und Steigerung der Menge erster Qualität um 50 Prozent.

Ein Vertreter des „Manchester Guardian“ hat dieser Tage in der Fabrik der Elton Cop Dyeing Company in Bury vorgenommenen Versuchen beigewohnt, die sich mit einem neuen Kunstseideherstellungsverfahren, der sogenannten Brandwood-Methode, der Erfindung eines Lancashire Textildes, befaßten. Der Vorteil des neuen Fabrikationsprozesses liegt darin, daß die

Produktion nicht mehr wie bisher in 14, sondern in 8 Stappen geschieht,

wodurch die Produktionszeit erheblich eingespart wird. Die Erparnisse an Zeit und Kosten soll ungefähr die Hälfte des Materialwertes betragen, da es nach dem neuen Verfahren nicht mehr nötig ist, die Kunstseide nach dem Spinnen zu strähnen und zu wickeln. Die gesamte Bearbeitung erfolgt vielmehr auf eigens dazu konstruierten Spulen. Hierdurch gelingt es, den

Prozentlag erster Qualität von ca. 50 auf ca. 90 zu erhöhen.

Die Handarbeit, die zum größten Teil die Ursache der Unregelmäßigkeit und des Brechens der Fäden ist, wird fast gänzlich ausgeschaltet; bisher mußte aus diesem Grunde nämlich die Hälfte der Produktion als zweite und dritte Qualität unter Selbstkostenpreis verkauft werden, wodurch sich die Notiz für erste Qualität natürlich im Verhältnis zu hoch stellte. Der Präsident der International Silk Co., Mr. A. Clark, bestätigt, daß

nach der neuen Methode ein gleichmäßiger Viscosefaden erzeugt

wird, der zum Spinnen feinerer Garne verwendet werden und außerdem zu einem niedrigeren Preise verkauft werden kann als bisher. Bei dem neuen Verfahren wird die Seide auf ein und derselben Spule gemalt, entschwefelt, gebleicht und gefärbt.

Zusammengefasst ergeben sich folgende Vorteile des neuen Fabrikations-Verfahrens: 50prozentige Senkung der Produktionskosten; doppelte Menge Seide erster Qualität 50pro-

Märkte

Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 29. Nov. (Drahtbericht.) Produktienmärkte. Bei etwas reichlicheren Angeboten lag Inlandsmehlen schwach, Roggen, Gerste und Mais überhaupt. Hafer fest, Weizenmehl ermäßigt. Man verlangte für die 100 Kg. ohne Sack, wassergefreit Mannheim in RM.: Weizen, inländ. 23,50—23,75, ausländ. 26,50—28; Roggen, ausländ. 23,50—23,75; Hafer, inländ. 22—23,25, ausländ. 23,50—24; Braugerste, badische, heftige und württembergische 25—25,50, pfälzische 26—26,50; Futtermehle 20—22; Mais mit Sack 22,75; Weizenmehl, Spezial Rull 33,25, fideleisches Roggenmehl, je nach Ausmahlung 29,50—32; Reis 13,50.

Berlin, 29. Nov. (Frankfurt.) Amtliche Produktiennotierungen (für Getreide und Mehl) je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen: Märk. 201—212, Dezember 229,50—229, März 205 u. Brief, Mai 242—241 Brief; Tendenz matt. Roggen: Märk. 203—206, Dezember 217,50—217,35, März 220,50, Mai 237,50—237,35; Tendenz matter. Gerste: Braugerste 220—235, Futter- und Industrieernte 200—206; Tendenz schwach. Hafer: Märk. 196—204, Dezember 212,50, März 220,50, Mai 237,25—237; Tendenz abgeschwächt. Mais: loco Berlin 217—219; Tendenz abgeschwächt. Weizenmehl 26,25—29,50; Tendenz ruhig. Roggenmehl 26,25—29; Tendenz ruhig. Weizenkleie 14,30—14,40; Tendenz matt. Roggenkleie 14,30—14,40; Tendenz matt. Weizenkleie-Melasse 15—15,15. Naps 340—350; Tendenz behauptet.

Magdeburg, 29. Nov. Weiskuchen (einfach). Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladekiste Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 24,50, Dezember 24,50 RM. Tendenz ruhig.

Spinnstoffe.

Bremen, 29. Nov. Baumwolle. Schußkurs. American Middling Universal Standard 28 mm loco per englisch Pfund 22,04 Dollarcent.

Metalle.

Berlin, 29. Nov. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrokupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. D. Elektrokupfernotiz) 151,50 RM. — Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenverbandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezugsfrist): Originalhöfent-aluminium, 98—99% in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190 RM., deßgl. in Blöcken, oder Drahtbarren 99% 194 RM., Reinmetall 98—99% 250 RM., Antimon-Regulus 84—87 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 79,25 bis 80,75 RM.

Viehmarkt.

Mannheim, 29. Nov. (Drahtbericht.) Kleinviehmarkt. Es waren zugeführt; und wurden die 50 Kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 168 Kälber 46—74, 59 Schweine 72—79, 682 Ferkel und Läufer Ferkel bis vier Wochen 13—19, über vier Wochen 21 bis 30, Läufer 34—40 RM. Marktverlauf: Mit Kälbern und Schweinen ruhig, langsam geäuert; mit Ferkeln und Läufern mäßig.

Stuttgart, 29. Nov. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Zufuhr: 84 Rinder, 218 Kälber, 886 Schweine. Verkauf: Mit Rindern langsam, mit Kälbern und Schweinen mäßig lebhaft. Preise je 50 Kilogramm Lebendgewicht: Bullen 40—46, Rinder 14—24, Ferkeln 20—54, Kälber 50—60, Schweine 72—82, Sauen 54 bis 68 RM.

Der Uhrenkonzern Junghans.

Die J.-G. wirkt sich gut aus.

Die Gebrüder Junghans A.-G. Uhrenfabrik, die für das abgelaufene Geschäftsjahr 6 Prozent Dividende verteilen wollen, teilen in ihrem jetzt erschienenen Geschäftsbericht u. a. mit, daß die Betriebe voll beschäftigt gewesen seien und der Umsatz eine wesentliche Steigerung erfahren habe. Die laufenden Entlohnungen hätten sich herabdrücken lassen, doch hätten die Kosten der bekannten Umstellung und der Kapitalerhöhung einen erheblichen Teil des Gewinnes wieder absorbiert. Ueber die Interessengemeinschaft mit der Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik und der Vereinigten Freiburger Uhrenfabrik wird gesagt, daß die hierauf gesetzten Hoffnungen sich bisher voll erfüllt hätten. Bei Junghans selbst ergibt sich einleuchtend, eines Gewinnvortrages von 1927 ein Gewinn von rund 1,2 Mill. RM. Bei der Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik Schramberg beträgt der Reingewinn 227 000 RM., während die Vereinigten Freiburger Uhrenfabrik A.-G. einen Reingewinn von 205 000 RM. ausweisen.

Siemens-Halske-Schudert.

Zum Zusammenhang mit der Belebung am Markt der Elektrizitätsaktien an der Berliner Börse verdrängten sich in den letzten Tagen die Werke, wonach eine Verschmelzung der Elektrizität A.-G. vorm. Schudert u. Cie. mit der Siemens u. Halske A.-G. in Aussicht genommen sei. Seitens der Verwaltung der Siemens u. Halske A.-G. werden aus diese Verionen auf Anfrage energisch dementliert.

Der Sport des Sonntags.

Diesmal ist das Sportprogramm wieder etwas reichhaltiger. Neben den reinen Radsportarten kommen nämlich auch andere Sportarten und das Turnen mit einer stattlichen Anzahl von größeren Veranstaltungen zu Wort. Zu erwähnen sind u. a. der Vorkämpferkampf gegen Norwegen, der Start deutscher Schwimmer in Straßburg und das Frankfurter Sechslagerrennen. Im

Fußball

treten die Verbandsspiele in ihr letztes Stadium. Im Laufe des Dezembers müssen die Gruppenmeister und auch die Teilnehmer für die Trophäen ermittelt werden. Da aber erst in wenigen Wochen eine Klärung vorliegt, werden die nächsten Wochen noch spannende Kämpfe bringen. Neben den Verbandsspielen gibt es am Sonntag aber auch noch einige interessante Privatspiele. Die Amateurmannschaft der Wiener Austria ist bei der SpVg. Fürth zu Gast, in Hamburg wird ein Städtepiel gegen Kopenhagen ausgetragen und in Mailand treffen sich Italien und Holland zum Länderkampf.

Die Gruppe Baden hat ein volles Programm. Der Karlsruher Fußballverein empfängt den Freiburger S.C. Der Freiburger S.C. brachte es fertig, den K.F.V. im Vorspiel in Freiburg 1:0 zu schlagen. Für den K.F.V. handelt es sich letzten Endes nicht nur um die Punkte, die er zur Meisterschaft dringend nötig hat, sondern auch darum, am S.C. Rivalen zu nehmen, die ihm in Karlsruhe nicht so leicht zu bekommen sind. Der K.F.V. wird sich in seinem verhältnismäßig leichten Spiel gegen S.V. Offenbach die beiden Punkte holen, um dem K.F.V. weiter hart auf den Fersen zu bleiben. Rastatt 04 hat auf dem Platz an der Murg die SpVg. Freiburg, den 1:0-Gewinner aus dem Vorspiel, zu Gast. Rastatt hat sich vom letzten auf den vorletzten Platz, vor den S.V. Offenbach gearbeitet. Den hart verbesserten Rastattern sollte die Revanche auf eigenem Platz gelingen. Einen harten Strauß wird der S.V. Phönix Karlsruhe in Willingen zu bestreiten haben. Ein Sieg Willingen ist nicht ausgeschlossen. Willingen würde sich, allerdings mit zwei Spielen mehr als Phönix, mit den Karlsruheern auf den dritten Platz punktgleich schaffen. Wir nehmen Punkteteilung an.

Leichtathletik

Am Samstag führt der Verband Brandenburgischer Athletikvereine im Berliner Sportpalast sein 17. Gallenpferd durch, das u. a. in einem Sprinterdreikampf Krüger, Jönath und Schlichte, im 1000-Meter-Lauf Dr. Pelzer, Storz, Sawahn, Dr. Merkel, im 3000-Meter-Lauf Volke, Hüfen, Rapp, und in der 3 mal 1000-Meter-Staffel Hamburger S.V. und Preußen Stettin zusammenführen wird.

Schwimmen

Eine der bestbesetzten Veranstaltungen der Saison bringt am Samstag und Sonntag die Société de Natation de Strasbourg in Straßburg. Die Beteiligung seitens der süddeutschen Vereine ist so stark, daß beinahe eher von einem süddeutschen als einem französischen Schwimmfest sprechen könnte, wobei besonders zu berücksichtigen ist, daß die süddeutschen Schwimmer aller Vorkämpfer nach den Löwenanteil der Preise holen werden. Die Veranstaltung bietet interessante Vergleichsmöglichkeiten zwischen süddeutschen und französischen Schwimmern. In Deutschland veranstaltet Spandau 04 ein unterbelegtes verbandsoffenes Schwimmfest, und in Hannover steigt ein Wasserball-Städtepiel Hannover - Magdeburg.

Tennis

Die französischen Tennisspieler, die schon in Düsseldorf gegen Berlin spielten, werden am Samstag und Sonntag, diesmal verstärkt durch den Weltmeister Henri Cochet, in der neuen Hamburger Tennishalle einen Klubkampf gegen den Club de France gegen Uhlendorfer Klippers bestreiten. Die Hamburger spielen mit Dr. Tessart, Frenz, sowie den ausländischen Mitgliefern Krafz, Woldenhauer, Speck die Franzosen kommen mit Cochet, Jean Borotra, Brugnon und Georges.

Mittelbadische Kreisliga

Die Vorrunde der Kreisliga geht dem Abschluss entgegen. Eine Favoritenstellung hat hier keiner der Vereine erringen können. Fünf Vereine bilden eine Spitzengruppe, sieben liegen ziemlich gleichmäßig in der Mitte, einzeln Germania Karlsruhe hängt mit 3:17 Verlustpunkten hoffnungslos am bitteren Ende. Der

nächste Sonntag bringt die bisher wichtigsten Treffen der ganzen Saison, je nach Ausfall schon entscheidende Bedeutung in Höhe gehend. — Mit größter Spannung steht die Mittelbadische Kreisliga dem Treffen Frankfurt a. M. - V.F.B. Gröningen entgegen. Gröningen hat bisher nahezu alle Spiele auf eigenem Boden erledigt und muß nun seine Schlagfertigkeit außerhalb beweisen. Frankfurt a. M. wird sich, um nicht in die Mittelgruppe abzurutschen, mächtig ins Zeug legen müssen, um einen äußerst knappen Sieg oder auch nur ein Unentschieden herauszufechten, denn Gröningen verfehlt hart und zäh zu kämpfen. V.F.B. Karlsruhe empfängt den Tabellenführer Germania Durlach. Wohl hat sich V.F.B. in der letzten Zeit bedeutend verbessert, zu einem Siege aber dürfte es kaum anreizen; immerhin sind Ueberraschungen nicht ausgeschlossen, wenn die Karlsruher wieder einmal in achtsamer Einigkeit mit ehehem Willen für ihre Farben opfermütigen Einsatz leisten. F.C. Mühlburg und F.V. Beiertheim werden sich auf dem Platz an der Donellstraße einen verheißenen Pokalkampf leisten; die Platzherrscher werden sich dabei nicht scheuen, wenn es um einen knappen Erfolg gehen soll. F.C. Südtörn empfängt F.V. Durlach. In Troch des eigenen Platzes dürfte Südtörn kaum ein Sieg winken. Darlands Verteidigung ist auch für einen guten Sturm ein schwer zu nehmendes Hindernis. F.V. Kniekingen erhält von der Germania Unterrombach Besuch. Gefährlich räumt man der Platzherrscher die größeren Chancen ein, vorausgesetzt, daß der fliegende Flak ein einigermaßen Kombinationspiel anstellt. Germania Karlsdorf hat die F.V. Kniekingen zu Gast. Kniekingen darf den Gegner keineswegs zu leicht nehmen, sonst dürften die Punkte in Karlsdorf hängen bleiben. —

F.C. Mühlburg - F.V. Beiertheim. Der kommende Sonntag bringt die sportliche Begegnung von zwei alten Rivalen. Es sind der F.C. Mühlburg und der Fußballverein Beiertheim. Von jeder ist den Spielen dieser Vereine eine ganz besondere Bedeutung beigegeben worden, weil die Mannschaften es sich nicht zu ihrer besonderen Ehre anrechneten, Sieg und Punkte nur bei reiflicher Eingabe und Einsehen des gesamten Rönness erzielt zu haben. Beide Vereine haben die Hoffnung auf einen besseren Tabellenplatz noch nicht aufgegeben, sodas auch schon dieser Grund noch mit dazu beiträgt, auf das Spiel eine gewisse Anziehungskraft auszuüben.

Handball der D. L.

Nachdem der vergangene Sonntag als Sub- und Vorkämpfer geblieben war, steht nunmehr der kommende Sonntag im Zeichen der Schlacht und der Mannschaften stehen sich im Punktspiel am Sonntag gegenüber, woraus hervorgeht, daß sich das Handballspiel immer mehr ausbreitet. Jeder Verein wird, da es leicht dem Siege zueht, versuchen, seinen Tabellenstand noch zu verbessern, so daß in allen Klassen interessante Kämpfe zu erwarten sind. 2 Spiele finden in der

Kreismeisterklasse

um 3 Uhr statt. Auf dem Polizeiplatz empfängt der F.V. den K.F.V. 46. Der Fußballverein hat bisher noch kein Spiel verloren, und wird alles daransetzen, auch diese Punkte zu erhalten. Im Vorspiel setzte der K.F.V. sehr großen Widerstand dagegen, und auch in diesem Spiel wird es dem F.V. sicher nicht leicht gemacht. Ein vollkommenes offenes Spiel wird in Durlach zwischen dem T.S.D. Durlach und Tu. Brötzingen ausgetragen. Nur ganz knapp konnte der T.S.D. Durlach das Vorspiel gewinnen, und die Brötzingener werden versuchen, sich zu revanchieren. Ob es ihnen gelingt, wird das Spiel beweisen. — Ebenfalls um 3 Uhr beginnen 2 Spiele in der

Auffsteigklasse

Der T.S.D. Beiertheim muß nach Rintheim, Troch starken Widerstandes des Platzvereins mühte es den Gästen doch gelingen, die Punkte mit nach Hause zu nehmen. Ein sehr wichtiges Spiel kommt in Durlach zwischen dem Tu. Durlach und Land. Neurent zum Austrag. Der Platzverein steht zurzeit an der Spitze der Tabelle. Das Vorspiel gewann Neurent sehr knapp und nach hartem Kampfe; die Durlacher werden sich mächtig anstrengen, die verlorenen 2 Punkte wieder wegzumachen. — In der

A-Klasse

sind um 3 Uhr 2 Spiele angelegt worden. Auf dem K.F.V. 46-Platz treffen sich die Land. Mühlburg und der Tu. Rippurr. Dieses Spiel ist für die Meisterschaft sehr wichtig. Beide Vereine verfügen über ein eingetrigeltes Mannschafts, die sich den Sieg sicher nicht leicht machen werden. Einen Sieger im Voraus zu nennen, ist nicht möglich bei dem gleichwertigen Können der Mannschaften. — Die T.S.D. Eggenstein erhält als Gast den T.S.D. Durlach. In diesem Punktspiel mühte der bisherige Erbniss nach, der Gastverein als Sieger hervorzugehen.

Damen- u. Herren-Pullover, Schlupfosen, Handschuhe, reinwoll. Damenstrümpfe Emil Scherer Gutenbergplatz

Berliner Börse vom 29. Nov.		Frankfurter Börse vom 29. Nov.	
Deutsche Staatsanp.	28.11. 29.11.	Deutsche Staatsanp.	28.11. 29.11.
1-III Schuld	51.10 51.10	1-III Schuld	51.10 51.10
4% Reichsb.	14.75 14.62	4% Reichsb.	14.75 14.62
5% Reichsb.	93.50	5% Reichsb.	93.50
6% Reichsb.	87.50 87.50	6% Reichsb.	87.50 87.50
7% Reichsb.	87.25	7% Reichsb.	87.25
8% Reichsb.	87.25	8% Reichsb.	87.25
9% Reichsb.	87.25	9% Reichsb.	87.25
10% Reichsb.	87.25	10% Reichsb.	87.25
11% Reichsb.	87.25	11% Reichsb.	87.25
12% Reichsb.	87.25	12% Reichsb.	87.25
13% Reichsb.	87.25	13% Reichsb.	87.25
14% Reichsb.	87.25	14% Reichsb.	87.25
15% Reichsb.	87.25	15% Reichsb.	87.25
16% Reichsb.	87.25	16% Reichsb.	87.25
17% Reichsb.	87.25	17% Reichsb.	87.25
18% Reichsb.	87.25	18% Reichsb.	87.25
19% Reichsb.	87.25	19% Reichsb.	87.25
20% Reichsb.	87.25	20% Reichsb.	87.25
21% Reichsb.	87.25	21% Reichsb.	87.25
22% Reichsb.	87.25	22% Reichsb.	87.25
23% Reichsb.	87.25	23% Reichsb.	87.25
24% Reichsb.	87.25	24% Reichsb.	87.25
25% Reichsb.	87.25	25% Reichsb.	87.25
26% Reichsb.	87.25	26% Reichsb.	87.25
27% Reichsb.	87.25	27% Reichsb.	87.25
28% Reichsb.	87.25	28% Reichsb.	87.25
29% Reichsb.	87.25	29% Reichsb.	87.25
30% Reichsb.	87.25	30% Reichsb.	87.25
31% Reichsb.	87.25	31% Reichsb.	87.25
32% Reichsb.	87.25	32% Reichsb.	87.25
33% Reichsb.	87.25	33% Reichsb.	87.25
34% Reichsb.	87.25	34% Reichsb.	87.25
35% Reichsb.	87.25	35% Reichsb.	87.25
36% Reichsb.	87.25	36% Reichsb.	87.25
37% Reichsb.	87.25	37% Reichsb.	87.25
38% Reichsb.	87.25	38% Reichsb.	87.25
39% Reichsb.	87.25	39% Reichsb.	87.25
40% Reichsb.	87.25	40% Reichsb.	87.25
41% Reichsb.	87.25	41% Reichsb.	87.25
42% Reichsb.	87.25	42% Reichsb.	87.25
43% Reichsb.	87.25	43% Reichsb.	87.25
44% Reichsb.	87.25	44% Reichsb.	87.25
45% Reichsb.	87.25	45% Reichsb.	87.25
46% Reichsb.	87.25	46% Reichsb.	87.25
47% Reichsb.	87.25	47% Reichsb.	87.25
48% Reichsb.	87.25	48% Reichsb.	87.25
49% Reichsb.	87.25	49% Reichsb.	87.25
50% Reichsb.	87.25	50% Reichsb.	87.25
51% Reichsb.	87.25	51% Reichsb.	87.25
52% Reichsb.	87.25	52% Reichsb.	87.25
53% Reichsb.	87.25	53% Reichsb.	87.25
54% Reichsb.	87.25	54% Reichsb.	87.25
55% Reichsb.	87.25	55% Reichsb.	87.25
56% Reichsb.	87.25	56% Reichsb.	87.25
57% Reichsb.	87.25	57% Reichsb.	87.25
58% Reichsb.	87.25	58% Reichsb.	87.25
59% Reichsb.	87.25	59% Reichsb.	87.25
60% Reichsb.	87.25	60% Reichsb.	87.25
61% Reichsb.	87.25	61% Reichsb.	87.25
62% Reichsb.	87.25	62% Reichsb.	87.25
63% Reichsb.	87.25	63% Reichsb.	87.25
64% Reichsb.	87.25	64% Reichsb.	87.25
65% Reichsb.	87.25	65% Reichsb.	87.25
66% Reichsb.	87.25	66% Reichsb.	87.25
67% Reichsb.	87.25	67% Reichsb.	87.25
68% Reichsb.	87.25	68% Reichsb.	87.25
69% Reichsb.	87.25	69% Reichsb.	87.25
70% Reichsb.	87.25	70% Reichsb.	87.25
71% Reichsb.	87.25	71% Reichsb.	87.25
72% Reichsb.	87.25	72% Reichsb.	87.25
73% Reichsb.	87.25	73% Reichsb.	87.25
74% Reichsb.	87.25	74% Reichsb.	87.25
75% Reichsb.	87.25	75% Reichsb.	87.25
76% Reichsb.	87.25	76% Reichsb.	87.25
77% Reichsb.	87.25	77% Reichsb.	87.25
78% Reichsb.	87.25	78% Reichsb.	87.25
79% Reichsb.	87.25	79% Reichsb.	87.25
80% Reichsb.	87.25	80% Reichsb.	87.25
81% Reichsb.	87.25	81% Reichsb.	87.25
82% Reichsb.	87.25	82% Reichsb.	87.25
83% Reichsb.	87.25	83% Reichsb.	87.25
84% Reichsb.	87.25	84% Reichsb.	87.25
85% Reichsb.	87.25	85% Reichsb.	87.25
86% Reichsb.	87.25	86% Reichsb.	87.25
87% Reichsb.	87.25	87% Reichsb.	87.25
88% Reichsb.	87.25	88% Reichsb.	87.25
89% Reichsb.	87.25	89% Reichsb.	87.25
90% Reichsb.	87.25	90% Reichsb.	87.25
91% Reichsb.	87.25	91% Reichsb.	87.25
92% Reichsb.	87.25	92% Reichsb.	87.25
93% Reichsb.	87.25	93% Reichsb.	87.25
94% Reichsb.	87.25	94% Reichsb.	87.25
95% Reichsb.	87.25	95% Reichsb.	87.25
96% Reichsb.	87.25	96% Reichsb.	87.25
97% Reichsb.	87.25	97% Reichsb.	87.25
98% Reichsb.	87.25	98% Reichsb.	87.25
99% Reichsb.	87.25	99% Reichsb.	87.25
100% Reichsb.	87.25	100% Reichsb.	87.25

Berliner Börse vom 29. Nov.		Frankfurter Börse vom 29. Nov.	
Bank-Aktien	28.11. 29.11.	Bank-Aktien	28.11. 29.11.
100 Reichsb.	137.5 138.5	100 Reichsb.	137.5 138.5
200 Reichsb.	137.5 138.5	200 Reichsb.	137.5 138.5
300 Reichsb.	137.5 138.5	300 Reichsb.	137.5 138.5
400 Reichsb.	137.5 138.5	400 Reichsb.	137.5 138.5
500 Reichsb.	137.5 138.5	500 Reichsb.	137.5 138.5
600 Reichsb.	137.5 138.5	600 Reichsb.	137.5 138.5
700 Reichsb.	137.5 138.5	700 Reichsb.	137.5 138.5
800 Reichsb.	137.5 138.5	800 Reichsb.	137.5 138.5
900 Reichsb.	137.5 138.5	900 Reichsb.	137.5 138.5
1000 Reichsb.	137.5 138.5	1000 Reichsb.	137.5 138.5
1100 Reichsb.	137.5 138.5	1100 Reichsb.	137.5 138.5
1200 Reichsb.	137.5 138.5	1200 Reichsb.	137.5 138.5
1300 Reichsb.	137.5 138.5	1300 Reichsb.	137.5 138.5
1400 Reichsb.	137.5 138.5	1400 Reichsb.	137.5 138.5
1500 Reichsb.	137.5 138.5	1500 Reichsb.	137.5 138.5
1600 Reichsb.	137.5 138.5	1600 Reichsb.	137.5 138.5
1700 Reichsb.	137.5 138.5	1700 Reichsb.	137.5 138.5
1800 Reichsb.	137.5 138.5	1800 Reichsb.	137.5 138.5
1900 Reichsb.	137.5 138.5	1900 Reichsb.	137.5 138.5
2000 Reichsb.	137.5 138.5	2000 Reichsb.	137.5 138.5
2100 Reichsb.	137.5 138.5	2100 Reichsb.	137.5 138.5
2200 Reichsb.	137.5 138.5	2200 Reichsb.	137.5 138.5
2300 Reichsb.	137.5 138.5	2300 Reichsb.	137.5 138.5
2400 Reichsb.	137.5 138.5	2400 Reichsb.	137.5 138.5
2500 Reichsb.	137.5 138.5	2500 Reichsb.	137.5 138.5
2600 Reichsb.	137.5 138.5	2600 Reichsb.	137.5 138.5
2700 Reichsb.	137.5 138.5	2700 Reichsb.	137.5 138.5
2800 Reichsb.	137.5 138.5	2800 Reichsb.	137.5 138.5
2900 Reichsb.	137.5 138.5	2900 Reichsb.	137.5 138.5
3000 Reichsb.	137.5 138.5	3000 Reichsb.	137.5 138.5
3100 Reichsb.	137.5 138.5	3100 Reichsb.	137.5 138.5
3200 Reichsb.	137.5 138.5	3200 Reichsb.	137.5 138.5
3300 Reichsb.	137.5 138.5	3300 Reichsb.	137.5 138.5
3400 Reichsb.	137.5 138.5	3400 Reichsb.	137.5 138.5
3500 Reichsb.	137.5 138.5	3500 Reichsb.	137.5 138.5
3600 Reichsb.	137.5 138.5	3600 Reichsb.	137.5 138.5
3700 Reichsb.	137.5 138.5	3700 Reichsb.	137.5 138.5
3800 Reichsb.	137.5 138.5	3800 Reichsb.	137.5 138.5
3900 Reichsb.	137.5 138.5	3900 Reichsb.	137.5 138.5
4000 Reichsb.	137.5 138.5	4000 Reichsb.	137.5 138.5
4100 Reichsb.	137.5 138.5	4100 Reichsb.	137.5 138.5
4200 Reichsb.	137.5 138.5	4200 Reichsb.	137.5 138.5
4300 Reichsb.	137.5 138.5	4300 Reichsb.	137.5 138.5
4400 Reichsb.	137.5 138.5	4400 Reichsb.	137.5 138.5
4500 Reichsb.	137.5 138.5	4500 Reichsb.	137.5 138.5
4600 Reichsb.	137.5 138.5	4600 Reichsb.	137.5 138.5
4700 Reichsb.	137.5 138.5	4700 Reichsb.	137.5 138.5
4800 Reichsb.	137.5 138.5	4800 Reichsb.	137.5 138.5
4900 Reichsb.	137.5 138.5	4900 Reichsb.	137.5 138.5
5000 Reichsb.	137.5 138.5	5000 Reichsb.	137.5 138.5
5100 Reichsb.	137.5 138.5	5100 Reichsb.	137.5 138.5
5200 Reichsb.	137.5 138.5	5200 Reichsb.	137.5 138.5
5300 Reichsb.	137.5 138.5	5300 Reichsb.	137.5 138.5
5400 Reichsb.	137.5 138.5	5400 Reichsb.	137.5 138.5
5500 Reichsb.	137.5 138.5	5500 Reichsb.	137.5 138.5
5600 Reichsb.	137.5 138.5	5600 Reichsb.	137.5 138.5
5700 Reichsb.	137.5 138.5	5700 Reichsb.	137.5 138.5
5800 Reichsb.	137.5 138.5	5800 Reichsb.	137.5 138.5
5900 Reichsb.	137.5 138.5	5900 Reichsb.	137.5 138.5
6000 Reichsb.	137.5 138.5	6000 Reichsb.	137.5 138.5
6100 Reichsb.	137.5 138.5		



Sie werden Erfolg haben

im Leben, denn Ihre gepflegte Kleidung ist ein guter Empfehlungsbrief und erweckt die Sympathien Ihrer Umgebung. Bei der Wahl gediegener Wäsche beachten Sie den

MEY-KRAGEN MIT FEINEM WASCHESTOFF der alle Annehmlichkeiten in sich vereinigt. - Er ist von fabelhaftem Sitz und Eleganz und macht Sie von der Plättwäsche vollkommen unabhängig. Er ist kein Dauerkragen, denn er wird nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn er unsauber ist. Der Mey-Kragen ist überraschend billig und kostet **M 2.10-2.80** das Dutzend (je nach Form)

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos.

C. W. Keller, Inh. Ph. Wagner
Ludwigsplatz, Ecke Waldstraße 53

Andr. Weinig jr.
Karl-Friedrichstraße 21 und Kaiserstraße 40

Geschwister Knopf
Heinrich Tisch, Kronenstraße 45.



Die elegantesten **Glacéhandschuhe**

finden Sie im Handschuhspezialgeschäft **H. Bodmer, v. L. Oehl Nachf.** Kaiserstraße 112.



Wenig Ausgaben für neuesten Hut

Sie können bei der Niedrigkeit unserer Preise stets mit der Mode gehen. Für moderne Winterhüte genügt anzulegen:

Wollhüte: Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 11.-
Haarhüte: „ 12.50, 14.50, 17.-, 24.-

Nagel Nachf.

Kaiserstraße 116

Neu! Neu!

„Photomaton“

liefert Ihnen fix und fertig in

8 Minuten, 8 verschiedene Photos für 1 Mk.

Sie können bei uns Vergrößerungen bestellen diese sind künstlerische Porträts, die je nach Größe Mark 2.50 oder Mark 3.50 je Stück kosten

Hermann

Tietz

Geschenke von dauerndem Wert



sind

Schlafzimmer!

„Maria Josef“ Dieses Schlafzimmer in schöner guter Ausführung ist das richtige Zimmer für junge Eheleute. Wir führen es in verschiedenen Farben und hat dasselbe einen großen Schrank, 180 cm breit, mit Glas, 1/2 für Wäsche, 1/2 für Kleider, 2 schöne große Bettladen, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 1 Handtuchhalter. Weihnachts-Preis RM **395.-**

„St. Nikolaus“ Schlafzimmer, echt Eiche, prachtvoll gebeizt, mit einfacher, vornehmer Linienführung, bestehend aus: 1 Schrank, 180 cm breit, mit schönem Gesims, 1/2 für Kleider, 1/2 für Wäsche, 2 Bettstellen 100/200 cm breit, genau passend zum Schrank gearbeitet, 2 Nachttischen mit echtem Marmor, 1 Waschkommode mit echtem Marmor, 1 Spiegelaufsatz, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter. Weihnachts-Preis RM **595.-**

„Raphael“ Dieses Schlafzimmer ist von einem ersten süddeutschen Architekten gezeichnet und stellt sicherlich mit das Neueste dar, das zurzeit auf dem Möbelmarkt ist. Dieses Zimmer hat einen herrlichen Schrank mit Gardinen bespannt und liefern wir dasselbe in allen Farben, insbesondere in einem herrlichen Räumerton, bestehend aus: 1 großen Schrank, 1/2 für Kleider, 1/2 für Wäsche, 2 Bettstellen, genau dazu passend, 2 Nachttischen, 1 Waschkommode od. Frisier-toilette, 1 Stuhl und 1 Hocker. Weihnachts-Preis RM **795.-**

„Cäcilia“ ist in Nußbaum eines unserer allerschönsten Schlafzimmer und hat besonders den großen Vorteil, daß es besteht aus: 1 Schrank, in der Mitte Gardinenbespannung. Die Türen sind innen mahagoni anpoliert und ist der Schrank 1/2 für Kleider und 1/2 für Wäsche eingeteilt. Dieses Zimmer hat schöne Schnitzereien. Die Betten sind genau dazu passend, ebenso die Waschkommode, die 2 Nachttische mit Glasplatten, die Stühle mit Bezug nach Wahl. Weihnachts-Preis RM **995.-**

„Barbara“ Schlafzimmer in mahagoni. Der Wunsch jeder Hausfrau! Weihnachts-Preis RM **1195.-**

„Rosalia“ Schlafzimmer in Birke. Das Eheglück. Weihnachts-Preis RM **1395.-**

„Monika“ Schlafzimmer in Birke, dunkel poliert. Weihnachtstraum! Weihnachts-Preis RM **1595.-**

„Julianna“ Schlafzimmer in Nußbaum. Das vornehme Schlafzimmer. Weihnachts-Preis RM **1995.-**

Diese Schlafzimmer sollen Ihnen nur eine Anregung zum Schlafzimmer-Einkauf geben! Kaufen Sie sich als Weihnachtsgeschenk ein neues Schlafzimmer! Verlobte, kaufen Sie zusammen ein Schlafzimmer! - Alle unsere Schlafzimmer können Sie selbstverständlich zu außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen erwerben!

Brüder C. & F. Landes
Möbel-GmbH

Aachen, Koblenz, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Krefeld, Ludwigshafen a. Rh., Pforzheim, Siegen (Westfalen), Trier.

Wir sind in unserer Art das größte deutsche Möbelunternehmen

Nächste Verkaufsstellen:

Karlsruhe * Möbel-Palais * Rondellplatz

Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstraße 47



putzt Zum u. poliert **ALLE** Scheuern schmutziger Treppenstufen kommt VIM, der Zauberer, wie gerufen.

VIM macht den Hausputz leicht und angenehm. VIM gibt allen Gegenständen aus Stein, Holz u. Metall neuen Glanz. Nichts in der Welt ist so gut wie VIM.

Ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk

ist die stickende und stoppende

KAYSER Nähmaschine

mit dem vielbewunderten neuen Kabinettmöbel, ein Schmuck für jede Wohnung und eine der besten deutschen Nähmaschinen. Konkurrenzloser Preis. Günstige Zahlungsbedingungen.

Kaiserstraße 172 (bei der Hirschstraße) **FRANZ MAPPES** Reparaturen schnell, gut u. billig. Telef. 6207



Cylinder-Polieren (Höchste Leistungssteigerung)

und **Cylinder-Ausschleifen** auf allermodernsten Spezialmaschinen

Kurbelwellen-Schleifen Geschliffene Kolben

in Grauguß und Elektron-Leichtmetall mit Bolzen und Ringen

Nelson-Bohnalite-Kolben mit Stahltragplatten

Geringeres Spiel als Gußkolben - Kein Klappern. Der beste Leichtmetallkolben der Zukunft.

Reparaturen aller Systeme bei schnellster und billigster Bedienung.

C. Benz Söhne, Ladenburg a. Neckar Telefon 34 und 123.

Einziges Polierwerk in Süddeutschland für Reparatur-Automobilzylinder usw.

Recht gehen Sie wenn Sie Ihre Schritte zu

Weintraub lenken 52 Kronenstraße 52

Dort kaufen Sie äußerst günstig **Arbeitsbekleidung** für sämtliche Berufe

Ferner finden Sie in enorm großer Auswahl: Herren- und Burschensätze, Paletots, Mäntel, Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Windjacken und Hosens

lassen Sie sich durch unsere kleinen Schaufenster nicht abhalten, mein reichhaltiges Lager ohne Kautzwang zu besichtigen

Besonders billige Weihnachts-Angebote

Schriftliche Bestellungen
werden sorgfältig erledigt

Damen-Wäsche

Taghemd, Achselabschluss oder Träger, mit Festsch. od. Stickerei 1.95 1.45 0.95

Taghemd, Batist, m. Valenciennes-Spitze und Stickerei 2.25 1.95

Hemdosen m. Stickerei oder Knopfspitzen 2.25 1.75

Nachthemd mit Spitzen oder Hohlbaum 2.95 1.95

Nachthemden m. lg. Arm und reicher Stickerei garn. 4.95 3.95

Prinzeßbrücke, Talle u. Rock mit Stickerei verarbeitet 2.35 1.95

Biber-Wäsche

Damen-Hemd, Achselabschluss oder Träger 2.95 2.75

Damen-Nachjacken m. Umlegkragen oder Bündchen 2.75 2.45

Damen-Nachthemden mit Stickerei, Umlegkragen od. Ausschnitt 7.75 6.50

Herren-Nachthemden m. reichem Besatz 7.95 6.45

Trikolagen

Herren-Einsatzhemden m. schönem gestreift. Einsätzen 2.35 1.95

Herren-Hemden, wollig 2.95 2.75

Herren-Hosen, wollgemischt 2.25 1.80

Herren-Jacken, wollig 2.25 1.75

Herren-Futterhosen 2.95 2.25

Frauen-Hemden, wollig 3.45 2.95

Damen-Reformröcke mit Seidendecke und Wollfutter 4.45

Damen-Futterröcke, B'wolle, in vielen Farben 3.65

Kinder-Futterröcke in vielen Farben und allen Größen ab 1.25

Damen-Schleppröcke, Baumw. feste Qualität 0.95

Damen-Schleppröcke mit angehauchtem Futter 1.95

Kinder-Schleppröcke mit warm. Futter, in allen Größen ab 0.95

Wollwaren

Sportwesten, beste Qualität, in allen Farben 5.45

Damen-Westen, Wolle, mit Kasse, hübsches Muster-Stoff 7.95

Damen-Strickjacken, Wolle mit Seide, bunt gemustert 12.75

Kinder-Einknopf- oder sweater-Anzüge 6.45

Kinder-Garnituren, Sehal mit Mütze, in hübschen Farben 1.75

Kinder-Schals, Wolle ab 1.25

Schürzen

Jumper-Schürzen, Zeifr, in verschieden. Ausführungen ab 0.75

Jumper-Schürzen, gestreift oder zweifarbig, Bündl. 1.45

Jumper-Schürzen, gestreift, Water, volle Weite 1.95

Jumper-Schürzen, Satin mit hübschen Blumenmustern 2.95

Mädchen-Hänger, gestreift oder gebümt Gr. 40 ab 0.85

Strümpfe

Damen-Unterziehstrümpfe, hautfarbig, in Wolle u. Baumwolle Paar 1.10 0.65

Damenstrümpfe, echt Mako, Doppelseite und Hochferse, in schwarz und farbig Paar 0.95

Damenstrümpfe, künstliche Wäsche, mit Naht, schwarz und farbig Paar 0.95

Damenstrümpfe, Wolle, schwarz u. in prakt. Farb. Paar 1.95

Damenstrümpfe, Wäsche, feinmaschig, in allen modernen Farben Paar 2.25

Damenstrümpfe, prima Seidendübel, feinstäd. Qual., schwarz und farbig Paar 2.25

Damenstrümpfe, Seidem. Fior mit Wollsohle u. Wollferse in verschiedenen Farben Paar 3.25

Herren-Socken

Herren-Socken, grau, gestr., starke Qualität Paar 0.45

Herren-Socken, prima Qual., in modernen Dessins Paar 0.95

Herren-Socken, in modernen Jacquard-Must., gute Qual. Paar 1.25

Stricksocken, reine Wolle, schwere Qualität, kamelhaarfarbig und grau Paar 1.65

Herren-Gamaschen, feste Qualität Paar 3.45

Sportstrümpfe, Wolle, mod. Muster Paar 3.95

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Tjko, innen geraut, Strapazier-Handschuhe Paar 0.85

Damen-Handschuhe, Lederimit., hell- u. dunkel-farbig, m. eleganter Stülpe Paar 1.25

Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, mit bunt gemust. Rändern Paar 1.65

Damen-Handschuhe, Lederimit., mit warmem Futter und schöner Polstülpe Paar 1.95

Damen-Handschuhe, Nappa-Stepper, m. 2 Druckknöpfen, schöne Qualität Paar 4.00

Kinder-Strickhandschuhe mit farb. Rändern, in all. Größen Paar ab 0.75

Kinder-Gamaschen, Wolle, Größe 3, in grau u. beige, Paar 0.95

Herren-Handschuhe, innen geraut, m. Aufnaht, farb. Paar 0.95

Herren-Strickhandschuhe, Strapazier-Qualität, schwarz u. farbig Paar 1.65

Herren-Handschuhe, Wildlederimitation, farbig, mit eleganter Aufnaht Paar 2.25

Herren-Handschuhe, Nappa-Stepper, ganz gefüttert, tadellos Sitze Paar 7.25

Herrenartikel

Oberhemd, weiß mit eleganter Batistbrust, in Qualität 5.75 4.95

Oberhemd, weiß, durchgehend in Batist und Popeline, hübsche Muster 7.90 5.75

Oberhemd, Percal, mod. Des-ins u. Farbmusterung Stck. 5.75 4.75

Oberhemd, Popeline u. Tricoline elegante Neuheiten Stck. 9.75 8.50

Selbstbinder, solide Qualität, große Auswahl Stck. 0.65 0.55

Selbstbinder, Kunstseide und reine Seide, aparte Neuheiten Stck. 1.75 1.45 0.95

Herrenschals, Kunstseide, gute Qualität Stck. 1.45 0.85

Hosenträger u. Soelenhalter in schönen Geschenkpackungen 1.45

Stekumlegkragen, prima 4 fach, mod. Formen Stck. 0.75 0.65

Krawattennadel, 800 Silber, mit echter Antillen-Perle, in gefüllter Etui, solange Vorrat St. 1.75

Herrentaschentücher, weiß m. bunter Kante 6 Stück 0.95

Herrentaschentücher, bunt 6 Stück 1.10

Kinderbücher m. Bilder, 12 Stk. 0.95

Handarbeiten

Wachtischdecken, 2 teilig mit reicher Spitzeengarn. 2.25 1.95

Wachtischdecken, 2 teilig m. hübscher Buntdickerei 2.75

Nachtschichtchen m. Spitzen u. Stickerei Stck. 0.5 0.35

Klammerschürze, fertig gestickt mit rot. od. blauem Besatz 1.45

Kissen in schwarz Ripps od. Tuch, fertig gestickt 4.50 2.95

Tischdecken, weiß Haus Tuch, mit Kreuzstichstickerei 130/150 4.95

Tischdecken, grau u. schwarz Ripps, hübsche Zeichn. 140/170 6.25

Kommodecke, weiß mit Spitzen u. Stickerei Stck. 2.75 1.75

Bettvadschoner, vorz. u. fertig gestickt mit Spitzen 65/140 3.95 2.95

Spitzen u. Modewaren

Stickereispitzen, ca. 7 cm br. Coupon 5.05 0.95

Klappspitzen u. Einsätze für Gardinenabschluss, m. 10 0.95

Klappspitzen, hübsche Must. Stck. 0.25 0.22

Stickerei- u. Valenciennes-spitzen, Paosen, eleg. Aufst. 0.95 0.65

Damenschals in Crêpe de chine aparte Neuheiten Stck. 3.75 2.95

Damengürtel in Wildled. imit. 5 cm br., in all. Farb. Stck. 1.25 0.95

Damenkragen in Ripps oder Crêpe de chine Stck. 0.95 0.40

Manufaktur

Kleider-schotten für Kinderkleider, ca. 30 cm breit Mtr. 0.95

Falloverstoffe mod. Dess. Mtr. 1.10

Schürzenstoffe, ca. 118 br. Mtr. 0.95

Sportfanell, gestreift, hell u. dunkel Mtr. 0.9 0.75 0.65

Floekörper für Nachjack. 0.80 0.70

Kopfkissen, glatt, 90x90 Stck. 0.45

Kopfkissen aus gut. Cretonne mit genähten Bogen Stck. 1.25

Bettbezüge, weiß Damast 130x180 Stck. 7.50 7.00

Betttücher, in Haus Tuch 150x225 Stck. 5.25 4.75

Bettgarnitur, bunt 1 Bezug 130x180 2 Kissen 90x90 1 zusamm. 8.95 7.90

Zettirgedeck mit 6 Servietten, indanthrenfarbig Stck. 4.50

Teegedeck m. 6 Servietten, weiß Damast, m. bunt. Kante, St. 7.45 6.75

Damastischtücher, hübsche Blumenmuster Stck. 4.95 4.25

Damastischtücher, in 1/2 Lein, 130x160 cm Stck. 7.25 6.25

Gardinen

Etamine-Vitrage mit bunt. Streifen, 90 cm breit Mtr. 0.40

Landhausgardinen 75 cm breit Mtr. 0.85

Madras-Garnituren, modern. Muster Stck. 4.95 3.95

Waffeldecken m. Frans. St. 5.45 4.95

Kaffedecken in großer Auswahl Stck. 4.25 3.45

Zettirdecken, indanthrenfarbig 105x105 80x80 Stck. 1.50 0.95

Kunstlederdecken, hübsche Blumenmuster Stck. 7.25 5.75

Kochelleinen-Decken, kochecht, 130x150 Stck. 4.25 3.10

Jute-Vorlagen, schön-streifenmuster Stck. 1.45 0.95

Sofakissen mit Füllg. St. 1.45 0.95

Bettfedern, doppelt gereinigt, für Kissenfüllungen Pfd. 1.50 0.95

Schlafdecken, besonders preiswert 6.25 4.85 3.50 1.25

Bürstenwaren

Haarbürsten Stck. 0.95 0.60

Kleiderbürsten in groß. Auswahl Stck. ab 0.75

Schrubber Stck. 0.66 0.45 0.35

Handbesen, Roßhaar St. 1.45 1.10

Zimmerbesen, rein Roßhaar Stck. 2.75 2.25

Christbaum-Schmuck

in großer Auswahl und allen Preislagen.

Haushaltswaren

Brotkasten, Deitt oder in schönem Blumenmuster 3.75

Wärmflaschen, rein Kupfer 5.95

Wärmflaschen, verzinnt 3.75

Wärmflaschen, verzinnt 2.25

Wandkaffeemühlen mit verschiedenen Dekor 3.50

Tortenplatten mit Majolika einlage und Nickelrand 2.50 2.25

Teeservice, Japan-Dekor, für 6 Personen 8.75

Kaffeeservice für 6 Personen, aparte Muster 7.90 5.95

Kaffeeservice für 2 Personen 2.95

Weinservice, 6 Gläser mit Tablett 3.45 2.95

Likörservice mit 6 bunten Gläsern und Tablett 1.25

Likörservice, Glas-Tablett mit Gläsern und Flasche 1.95

Aufsatz, Glas, Stellig 1.25

Kuchenteller oder Obstteller 1.25 1.10

Bilder, Oeldruck, mit Goldrahmen 0.65

Vasen, blau, mit schönem Rosenmuster 1.10 0.65

1 Tablett mit 6 Saßweingläsern auf Fuß 2.50

Mop-Sigella mit Stiel 3.75 2.95

Toiletten-Artikel

Rasier-Garnitur mit 2 Spiegeln, Napt und Pinsel 1.95

Rasier-Garnitur m. 1 Spiegel, Napt und Pinsel 1.10 0.75

Rasier-Apparate mit Eini 1.75 1.25 0.65

Stellspiegel mit weißem Celluloidrahmen 1.10 0.95 0.75

Handspiegel, oval, mit weiß. Celluloidrahmen 1.10 0.60

Geschenk-Kartons mit Toilette-seifen u. Parfüm, schön angepackt ab 0.75

Schuhwaren

Damen-Kameih.-Umschl.-Schuhe oder Niederreiter mit Filz- und Ledersohle, verd. Naht Paar 3.95 2.90 2.75

Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Filz-, Ledersohle und Fieck Gr. 43-47 3.95 Gr. 36-42 3.45

Kinder-Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Filz-, Ledersohle und Fieck ab 1.95

Filz-Schnallenstiefel mit fest. Ledersohle, Fieck und Lederspitze Gr. 43-48 36-42 31-35 27-31 22-26 3.95 3.45 2.95 2.50 2.25

Leder-Pantoffel, warm gefüttert, mit Filz- und Peisgen, Gr. 36-42 3.25

Spielwaren.

Teddy-Bären, 32 cm 1.10, 24 cm 0.95

Stoff-Puppen, unzerebrechlich, schön gekleidet, 25 cm 1.10 0.95

Mama-Laufpuppe, fast unzerebrechlich, 40 cm ab 0.95

Puppen mit Schlafaugen, gekleidet, 36 cm ab 1.10

Puppen-Köpfe in Celluloid u. Porzellan, in allen Größen.

Puppen-Gestelle in Wachs-tuch oder Leder, in großer Auswahl.

Puppen- oder Sportwagen, in stabiler Ausführung ab 2.95

Puppen-Küchen mit Einricht-ung ab 0.75

Kochherde in versch. Ausführungen und Größen ab 0.30

Kaffee-Service, stellig ab 0.30

Kaufkläden mit Einrichtung ab 0.60

Werkzeugkasten 0.75 0.50

Bilder-Banketten 1.10, 0.60, 0.25

Rechen-Maschinen 0.70, 0.50, 0.35

Auto, zum Aufschieben, in allen Arten ab 0.45

Eisenbahnen, Loko, 1 Wagen, 1 Wagen, 4 Schienen 0.75

Eisenbahnen, Loko, Tender, 1 Wagen, 4 Schienen 1.10

Holz-Auto, in schöner Ausführung ab 1.10 0.60

Pferde, fahrbar ab 0.25

Gespinnne mit 2 Pferden 1.49, mit 1 Pferd 1.10 0.95

Ställe mit 2 Pferden u. Wagen ab 1.10

Gewehre ab 0.55

Trommel mit Schläger ab 0.45

Flöten und Trompeten in großer Auswahl ab 0.45

Gesellschaftsspiele in allen modernen Arten ab 0.30

Lederwaren

Damen-Besuchstaschen, Kunstleder, in mod. Ausführung 1.75, 1.45, 0.75

Damen-Besuchstaschen, echt Saffian, in elegant. Ausführung 6.80, 4.75, 3.90, 2.25

Damen-Beuteltaschen, echt Nappleder, mit eleg. Hornbügel 7.75, 5.85

Damen-Koffertaschen, Saffian imit., in schwarz und braun 2.95

Kinder-Besuchstaschen, in verschied. Ausführung. 1.25, 0.75, 0.40

Einkaufs-Beutel, bräutliche Qualität, schwarz und braun 1.60, 1.35, 0.95

Akten-Mappen aus kratzgem. Rindsfell, mit 3 Schließern, Griff und Schiene 6.75, 5.25, 4.50

Konfitüren

1/2 Pfd. Rum-Trüffel 0.25

1 Pfd. gemischte Bonbons 0.55

Baseler Lebkuchen ab 5 St. 0.10

Schokolade-Nikolaus v. 0.15 ab

Gute Ed-Schokolade 100 Gramm-Tafel 0.40

1 Paket Albert-Keks 0.35

1 Paket Nürnberger Lebkuchen 6 Stück 0.30

SCHMOLLER

Sehr fein und preiswürdig sind meine stets frisch gebr. Kaffee's aus eigener Rösterei

CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180 6181

Piggammoooyun

Stubenwagen Korbmöbel bei größter Auswahl billigst. Bei kl. Anzahlung wird die Artikel bis Weihnachten gerne zurückgestellt!

Gundlach jetzt Wilhelmstr. 58

Bitte Adresse genau beachten! Ratenabkommen m.d. Beamtenbank

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. Karlsruher „Tagblatts“

Lebensbedürfnisverein

Wir machen unsere Mitglieder auf unser großes Lager selbstausgebauter Rot- u. Weissweine aufmerksam, welche sich bei Kennern allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Wein ist ein Vertrauensartikel ersten Ranges.

Neu eingeführt:

Pflitzer Rotwein Flasche mit Glas RM. 1.90

1927 er Daidesheimer Tiergarten Fl. m. Glas RM. 1.65

1926 er Hardter Letten Riesling Flasche mit Glas RM. 1.90

Besonders empfehlenswert:

Oberbadische Naturweine (Auggener, Laufener und Ihringer Winkler) Flasche RM. 1.35

Markgräfler Edelwein Flasche RM. 1.70

Wachenheimer Heidenberg Flasche RM. 1.40

Daidesheimer Letten Flasche RM. 1.60

Ausführl. Preisliste über alle in- u. ausländ. Weine, Schaumweine, Spirituosen etc. in unseren Läden erhältl. Obige Preise einschl. Flasche. Abgabe nur an Mitglieder

Sorgen der Weihnachtszeit

Teilzahlung ohne Anzahlung für Beamte festangestellte alte Kunden 1. Rate 1. Januar

Überlassen Sie uns. Wir bringen Rat u. Hilfe!

Wir machen es Ihnen nicht nur leicht durch unser weit über die Grenzen von Karlsruhe bekanntes, unübertreffliches Teilzahlungssystem. Sie finden bei uns vor allen unseren Abteilungen, wie und eine riesenhafte Auswahl in allen unseren Abteilungen, wie Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion, Bett-, Tisch-, Leibwäsche, Oberhemden, Kragen, Selbstbinder, Hüte, Müßen, Schürme, Gardinen, Läuferstoffe, Teppiche

Kurz, wir sind, wie alle unsere Häuser, das führende Kaufhaus auf Teilzahlung.

DEUTSCHE BEKLEIDUNGS-GESELLSCHAFT m. Karlsruhe Kronenstraße 40.

Wer inseriert was?

Soisette-Strümpfe
sind wunderbar
Der Name bürgt
für jedes Paar

**Spezialgeschäft
für Reise-Artikel und Lederwaren**
Gottfr. Dischinger
Kaisersstr. 105, zwisch. Kronen- u. Adlerstr.

**Opel- und
Wanderer-
Automobile**

Deutsche Qualitätsarbeit
Günstige Zahlungsbedingungen

Alb. Glock & Cie.
Kaiserstraße 89

**Juwelen
Uhren, Gold- und Silberwaren
Trauringe, Bestecke
Kristall**

3 Vorzüge: Ware erster Firmen
Billige Preise
Aufmerksame Bedienung

J. Nesselhauf
Schützenstraße 46 Telefon 1911

**Wie bleibe ich gesund?
Wie lebe ich lang?**

Wenn ich meine Ernährung
neuzeitig einstelle
und meine
Bekleidung entsprechend gestalte.

Aretz & Cie.
Inhaber A. Fackler Kaiserstraße 215
Telephon 219

EKAHA

- Geschäftsbücher -
amerik. Journale und Lohnblattbücher
der Firma
EDLER & KRISCHE, Hannover
- Fabriklager -

Wilhelm Zeumer
Kaiserstraße 127

Für
Pelze ist es
die Großkürschneerei

Friedrich Abt
Waldstraße 4
gegenüber der Beamtenbank

Für Küche und Haus

in großer Auswahl zu billigen Preisen alle
soliden Gebrauchsgegenstände u. Geschenke
in Glas, Porzellan, Steingut, Email, Messing,
Kupfer, Solinger und versilberte Bestecke,
Tonwaren usw.

Original-Duplex-Dampf-Einkochapparate
spart Zeit und Gas.

Carl Steinbach
Karlsruhe i. B., Erbprinzenstr. 36
Fernruf 3296

MOBEL

Speise-, Herren- u. Schlafzimmer etc.
in edlen Holz- und Stilarten

sehr preiswert!

Ratenkauf! Teilzahlung!
Reformhaus Neubert
Karlstraße 29a

**Kunsthandlung
und Vergolderei**

Große Auswahl von Oelgemälden
hiesiger Künstler
Einrahmung von Bildern

Rud. Hugo Dietrich
Kaiserstraße

Der vornehme
Herr

trägt elegante
Maßanfertigung von

Burchard
Kaiserstraße 143

Papierwaren
Bürobedarf
Kartonagenfabrik

Karl Thome & Co, Möbelhaus
Karlsruhe, Herrenstraße 23
(gegenüber der Reichsbank)
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Streng reelle Bedienung



**Autohaus
Peter Eberhardt**
Karlsruhe, Amalienstr. 55 57
Tel. 723 724

Wo kaufe ich meine
**Damentasche
Aktenmappe
Reisekoffer**

im
Ludwig Erhardt
Papier- und Schreibwarenhandlung
Erbprinzenstr. 27 Karlsruhe Telefon 898



die weltberühmte
Qualitätsmarke!
Troustard & Bieg
Inh.: W Fröhlich
Karlsruhe, Stefanienstr. 60 Telefon 5260

**DÜRKOPP
STOEWER
MARS**

Fahrräder
Zubehör - Reparaturen
c. Garbrecht
Nachf. C. Vohl, Kaiserstr. 193

MÖBEL

jeglicher Art, ganze Zimmer-Einrichtungen
und einzelne Stücke liefern **sehr billig**
und formschön in bekannt guter Qualität

Adlerwerke A.-G.
Filiale Karlsruhe
Zirkel 32. Telefon 236.

Sämtliche Gummiwaren u. Kranken-
pflegeartikel, Gummikurzwaren.
Hygienische Artikel. Techn. Gummi-
u. Asbestwaren. Treibriemenlager u.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb

Großverkauf
Kleinverkauf
Karl Jock
Juwelier und Uhrmachermeister
Kaiserstraße 179

Die
Bona-Camera
ist die Beste und billigste

Zu haben bei
Möbelhaus Otto Jost
Erbprinzenstraße 2

*Wann
Winter-
Woll-
Wann*

Karl Timeus
Färberei und chem. Waschanstalt
Marienstraße 21/19 Kaiserstraße 66

Damen-Strümpfe Schlüpfer Weiße Oberhemden
Kinder-Strümpfe Prinzebröcke Farb. Oberhemden
Herren-Socken Hemdhosen Handschuhe
Sportstrümpfe Kombinationen Krawatten

5% Rabatt bei Barkauf
Ratenkaufabkommen der Beamtenbank

Franz Utke
Feine Herrenschneiderei
Amalienstraße 39 Fernruf 4194

Für die Gattin
Für die Braut
Für die Freundin
Für den Freund

finden Sie bei mir vom einfachsten bis zum
feinsten Schmuck in jeder Art

Möbelhaus M. Tannenbaum
Karlsruhe, Adlerstraße 13
direkt an der Kaiserstraße

Wer reinigt und färbt
Ihre Garderobe schnell
und preiswert

**Strumpfhaus
LANDSMANN**
Waldstraße 95 Ecke Sofienstraße
Erstklassiges Spezialgeschäft
Beste Fabrikate Billigste Preise

Besichtigen Sie meine
**Woll-
Überhallungswanne**
worin Sie für sich
großen Vorteil
finden

Edmund Eberhard Nachf.
am Ludwigsplatz

Die Bedingungen zu unserem
Preisausschreiben:
Wer inseriert was?

finden Sie auf Seite 5 der vor-
liegenden Ausgabe. — Um-
stehender Bordruck ist ausge-
füllt bis 9. Dezember an uns
einzusenden

Ein Wunderschönheit

Die Vereinigung badischer Sportfischer hielt am Samstag im „Röhlen Krug“ einen Unterhaltungsabend aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens ab. Nach einem schneidig gespielten Eröffnungsmaß der Arbeitermusik Kapelle Darland, entbot der 1. Vorsitzende der Vereinigung, Herr Dörr, den zahlreich erschienenen Sportfreunden und Ehrengästen den Willkommen Gruß. Insbesondere dankte er Minister Dr. Veers, Regierungsrat Dr. Koch, Domänenrat Kaiser, Groll und Hodel, ferner Oberrechnungsrat Deimling vom Domänenamt, den Direktoren der Brauerei Sinner A.G., Beck und Wittmann, sowie schließlich den Vertretern der hiesigen und auswärtigen Fischereivereine für ihr Erscheinen.

Im Anschluß an die Begrüßungsworte erstattete Herr Dörr den Bericht über die Entwicklung der Vereinigung, aus dem man die aufwärtsstrebende Tendenz, welche die Vereinigung dank der opferfreudigen, zielbewußten Mitarbeit ihrer Mitglieder zeigt, entnehmen konnte. Gleichzeitig machte der Redner recht interessante Ausführungen über die kulturelle Bedeutung der Fischerei selbst und kam dann eingehend auf den Angelsport, als einer vielseitigen, anregenden Liebhaberei, der „Fischweid“, deren hohe volkswirtschaftliche und volksgesundheitliche Bedeutung er unterstrich, die Fischzucht im allgemeinen und schließlich auf die außerordentlichen Fortschritte, welche die Vereinigung seit ihrem Bestehen bei Verfestigung der Interessen ihrer Anhänger gemacht habe, zu sprechen. Im Hinblick auf die bisher erzielten günstigen Erfolge sei der Abend dazu angefaßt, der Werbung zu dienen. Regierungsrat Dr. Koch, der Landesfischerei-Sachverständige, hielt einen fesselnden Vortrag, auf den wir noch zurückkommen. Den unterhaltenden Teil des Abends bestritten Kammerfänger von Gorkom, das beliebte Kamermusiktrio Keilberth, Birz und Grimm und schließlich der bestbekannte, urwüchsigste Lautenspieler Fritsch, welche Künstler für ihre glänzenden gefanglichen und musikalischen Darbietungen beifallstürmigen Anklang fanden. Auch der im Programm nicht vorgesehene „Männergesangsverein“ Karlsruhe-Mühlburg, der späterhin auf den Plan trat und mit einigen recht ansprechenden Liedvorträgen erfreute, erntete wohlverdienten reichen Beifall. Wegen Schluß des offiziellen Teils sollte Herr Dörr den um die Fischereifische besonders verdienten Herren Klingler und Kenner warme Worte der Anerkennung für ihre allezeit rege, selbstlose Mitarbeit. Ein Fanzchen, das das fröhliche Fischervolk noch lange befehlen wird, beschloß die in allen Teilen gelungenen Veranstaltung.

Deutscher Offiziersbund (Ortsgruppe Karlsruhe). Der kürzlich Gelegenheitsgebot hatte, Vater Inneroster über seine Heimat „Südtrol“ zu hören, für den war der hochinteressante Bildervortrag von Herrn v. Rotherberg eine willkommene Ergänzung. Aber auch den übrigen recht zahlreichen Erschienenen wurde so recht eindrucksvoll das harte Schicksal unserer deutschen Stammesgenossen in Deutsch-Südtrol vor Augen geführt. In wackerer Weise verband es der Redner (selbst Kapitän und Jäger) aus ureigenen Anschauungen von den Leiden und Bedrängnissen, von den Schikanen und Quälereien zu berichten, denen die braven, heimkehrenden Südtroler preisgegeben sind. Seit Jahr und Tag darf sogar nicht mehr deutsch gelehrt werden; deutsche Grammatikbücher sind verboten; die Kinder werden taftentisch unterrichtet, ohne daß diese ein Wort Deutsch verstehen darf werden auch die seit Generationen mit Stolz getragenen urdeutschen Eigennamen verwechselt; mit den Buchstaben A und B sei bereits begonnen worden. Besonders wurde die hehe Vaterlandsliebe der achtzehnten Bevölkerung zu ihrer deutschen Heimat betont. Diese Liebe fordere Gegenliebe bei uns, indem wir recht zahlreich unsere Ferien in Südtrol verbringen und — wenn auch nur ein bis zwei Jahre — Italien unbedeutend meiden, welches drei Fünftel seiner jährlichen Einnahmen aus dem Fremdenverkehr den Deutschen verdanke. Der Vortrag in feiner, klarer und kühnen Sprache wurde durch vorzügliche selbstausgenommene Bilder ergänzt. Treffliche Aufnahmen waren es, die dieses herrliche, gottelegante Land in seiner ganzen molekularen und nicht zuletzt mit der gewaltigen Erhabenheit seiner Naturhöhen vermittelten. Der 1. Vorsitzende, Oberst a. D. T e t h e, dankte dem Redner im Namen der überaus zahlreichen Zuhörerschaft. Ein geselliges Zusammenfeiern in den behaglichen Räumen des Hotels Germania bildete den Abschluß dieses wirklich genussreichen Abends.

W. G.

Marine-Verein Karlsruhe. Mit seinem „Babskausen“ hatte der Marine-Verein am Samstag, den

Die Reihenfolge der Firmen ist folgende:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____
21. _____
22. _____
23. _____

Der Ausspruch lautet:

Name des Einsenders: _____

Beruf: _____

Wohnort: _____

Wohnung: _____

17. November, wieder einen großen Erfolg. Die Gasthalle im Stadtgartenrestaurant war bis auf den letzten Stuhl besetzt. Bei der Begrüßung der anwesenden Kameraden und Gäste brachte der Vorstand, Kamerad Keller, seine Freude über die zahlreiche Beteiligung zum Ausdruck. Nicht nur der Seemann, sondern auch alle Teilnehmer waren von dem „Babskausen“ hoch begeistert, besonders Anteil hatten Frau Gerkenz und Herr Albert Keller mit schönen Gesangsbeiträgen, Herr Hermann und Herr Dettler mit humoristischen Darbietungen. Ganz besonderes Verdienst gebührt dem „Adonia-Quartett 1928“, das mit seinen wohlgeklungenen Liedern großen Beifall erntete. Der musikalische Teil wurde von der Kapelle St. N. N. bestritten, die mit ihrer Komiker bei allen Vorträgen ein dankbares Publikum fand und fleißig zum nachfolgenden Tanz spielte, bei dem Alt und Jung auf seine Rechnung kam. Die Veranstaltung brachte dem Marine-Verein neue Freunde, und die Mitglieder der Kameraden bewies, daß sie sich im Marine-Verein wohl fühlen. Eine kleine Sammlung zugunsten des Marine-Grenzmals in Lohse erbrachte den Beweis für die Verehrung unserer geliebten Felder zur See.

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Kürzlich hatte der D.N.G. Assessor Dr. Otto Widler zu einem Vortrag über „Badens wirtschaftliche Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Baden als Grenzland“ verpflichtet. Der Redner zeigte in klaren Zahlen und Beispielen, was man unter Badens Wirtschaft verstehen müsse. Ein reiches Wissen ermaßlichte ihm, die vergleichende Darstellung mit den Industrien und Wirtschaftszweigen anderer Staaten und Länder. Die genaue Kenntnis der intimsten wirtschaftspolitischen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und große Liebe zum Kaufmannstand und -beruf lassen den Redner in selten gebührender Art zur Notwendigkeit der Berufsbildung des Nachwuchses kommen. Verlage die heutige junge Generation in der Führerschaft, so sei das deutsche Schicksal besiegelt. Den einständigen und halbtägigen Ausführungen folgte fröhlicher Beifall. Der Vortrag findet gewissermaßen eine Fortsetzung durch die am 8., 9., 12. und 18. stattfindende Wochenversammlung in den Räumen der Handelskammer.

In der Studiengesellschaft für praktische Menschenkenntnis hielt der Graphologie Internatsdirektor Kunge einen Vortrag. Man schreibt uns dazu: Nach kurzer geschichtlicher Uebersicht gab der Redner einen Einblick in die Methode der Handschrift-Beurteilung und betonte, daß es von größter Wichtigkeit sei, den wahren Charakter seines Mitmenschen zu erkennen. Dazu biete unstreitig eine von einem guten Graphologen gegebene Ansicht den besten Weg. Der Vortrag war eine wertvolle Ergänzung zu den bisherigen Studien der Psycho-Physiognomik und der Handelelfen. Wer nicht die Zeit aufbringen kann, sich mit den interessanten Fragen einer Charakterbeurteilung zu befassen, vermag aus den Vorträgen sicher so viel sich anzueignen, daß er in der Lage ist, sich selbst vor größerem Mißfall zu bewahren.

Verband für Frauenberufswesen. In dem Vereinsbericht über „Russisches Erbschaft“ von Rechtsanwalt Dr. Diez wird es, daß das russische Gesetz von 1926 drei Arten von Erbschaften als gültig anerkennt, nämlich die vom Staat registrierte, die vor einem Priester geschlossen und die faktische Ehe. In Wirklichkeit erkennt aber das russische Gesetz nur zwei Arten der Erbschaft als rechtsgültig an, nämlich die vor dem Priester registrierte einerseits und die faktische Ehe andererseits. Die bloß kirchliche Erbschaft wird von dem Gesetz an sich nicht anerkannt und ignoriert, sie erlangt aber durch die regelmäßig hinzukommende faktische Ehe den erforderlichen Rechtsboden, ohne daß weitere rechtliche Schritte erforderlich sind. (Der Bericht stammt nicht von der Redaktion.)

Tagesanzeiger

Rur bei Aufnahmen von Anzeigen gratis.
Freitag, den 30. November 1928.
Bad, Landeshauptstadt: 8-9 1/2 Uhr: „Der Schwarzkünster“.
Collofium. Abends 8 Uhr: Wilhelm Mikowitsch und sein Klasse-Ensemble: Abschiedsvorstellung.
Bad, Lichtspiele (Königsplatz): 8 1/2 Uhr: Colin Rob Spricht zu seinem Film „Die erwachende Sphinx“.
Residenz-Lichtspiele: „Sein letzter Befehl“.
Geographische Gesellschaft. 8 Uhr: Lichtbildervortrag Prof. Dr. Döhl über „Konstantinopel“ im Hörsaal 16 des Lyabanes der Techn. Hochschule.
Coana. Akademikervereinigung. 8 Uhr: Kl. Kirche Vortrag Geh. Rat Prof. Dr. Zimmich über „Aus der Advenzeit des Christentums“.
Martha-Schule (Reopoldstr.): 9-9 1/2 Uhr: Willsons-Vortrag auf zu Gunsten der Walter Mission.
Ansthaus Bühne: Weihnachts-Gemäldeausstellung.

Wollen Sie auch erst durch Schaden klug werden?

Sollen Ihnen die dünnen Stellen in Ihrer kostbaren Wäsche erst klagen, wie schädlich solche Wäsche sind? Seien Sie klug, nehmen Sie Rammann's extrafeine weiche Kernseife. Besser können Sie Ihre Wäsche nicht schonen. Gute Kernseife greift die Wäsche nicht an.

Billiger

Weihnachts-Verkauf

Unvergleichlich gute Qualität!

Beste Qualitäten u. Verarbeitung

Mäntel	aus Stoffen engl. Art mit und ohne Pelzbesatz	49.-, 38.-, 29.50,	19.50
Ottomane-Mäntel	mit imit. Pelzkragen teils ganz gefüttert	68.-, 48.-, 35.-,	24.50
Ottomane-Mäntel	mit reicher Pelzgarntur ganz gefüttert	125.-, 95.-, 65.-,	39.50
Veloutine- u. Trikot-Charmause-Kleider	in aparten Farben und Fassons	48.-, 34.50,	25.00
Tanz-Kleider	in schönen Abendfarben	46.-, 35.-,	24.50
Straßen-Kleider	aus guten Wollstoffen	35.-, 29.50,	18.50
Morgen-Kleider	aus guten Flauchstoffen	15.50, 8.50,	4.95
Seidene Jumper	in farbig und bedruckt	27.50, 19.50,	9.50

Damen-Kleidung **Hugo Kahl** Mädchen-Kleidung
Kaiserstraße 209.

Israel. Gemeinde. Sanftmütige Kronenstraße.

Freitag 30. Novbr.: Sobotanfang 4.30.
Samstag, 1. Dezbr.: Morgengottesd. 9 1/2.
Jugendgottesd. 3 1/2.
Sabbatansang 5.20.
Bericht: Morgengottesd. 7.15.
Abendgottesd. 4.45.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle in reicher Auswahl nur gute Qualitäten

Seidenstoffe aller Arten und Farben
Krawattenseide
Samte für Kleider und Mäntel
zu außerordentlich billigen Preisen

Seiden-Spezialgeschäft,
M. Jacob, Karlstr. 17, 1 Treppe, neb. Moninger.

Die Brautzeit nicht vorüber

dass wir dieses Jahr so wenig Geld haben, du bekommst doch ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk, im

Total-Ausverkauf

(wegen Aufgabe des Detailgeschäftes) des **Offenbacher-Lederwaren-Vertrieb**, habe ich Dir eine fabelhafte Tasche und Koffer gekauft, weit unter Preis, ich schäme mich, Dir zu sagen, so wenig habe ich für die schönen Stücke bezahlen müssen.

Nützen auch Sie diese seltene Kaufgelegenheit Sie sparen sehr viel Geld!

Kaiserstr. **203** I. Etage **Offenbacher Lederwaren-Vertrieb** Kaiserstr. **203** I. Etage

➔ Achten Sie genau auf die Hausnummer! ➔

Angezahlte Stücke werden zurückgelegt.
Ratenkaufschneide der Beamtbank werden in Zahlung genommen.
Umtausch auch n. Weihnachten gestattet.

